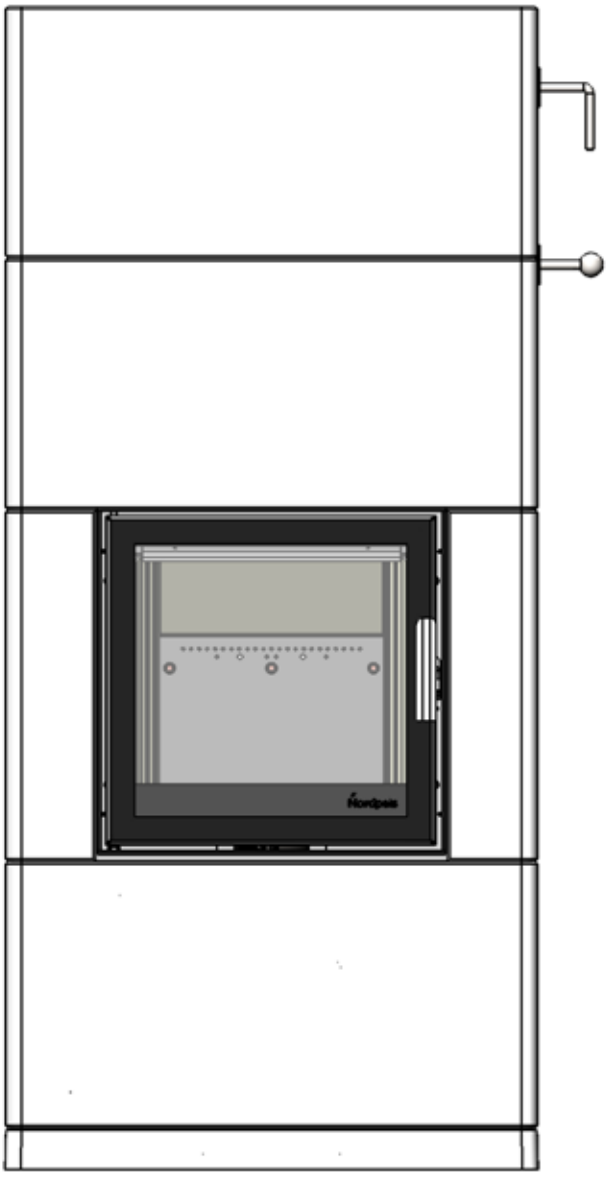
DE Montageanleitung 2
FR Manuel d'installation 9
GB Installation manual 16



Salzburg M

Art.no: PN-SAL00-000/ PN-SAL00-001
Last updated: 16.01.2012
RRF - 50 11 2758/ 50 11 2822

Allgemeine Information zu wärmespeichernden Feuerstellen

Wärmespeichernde Feuerstellen unterscheiden sich von anderen Feuerstellen durch ihre moderate Wärmeabgabe über einen längeren Zeitraum bei geringer Befeuerung. Normale Geräte geben bei kräftiger Befeuerung viel Wärme ab und haben eine kurze Abkühlzeit.

Die wärmespeichernden Feuerstellen von Nordpeis haben ein langes Kanalsystem, bei dem die in der Brennkammer entwickelte Wärme durch das Kanalsystem geleitet wird, bevor sie den Schornstein erreicht. Die Rauchgastemperatur wird von dem die Rauchkanäle auskleidenden Material absorbiert und bevor der Rauch den Schornstein erreicht, ist die Temperatur auf knapp über 100 Grad C reduziert. Der Wirkungsgrad einer gut wärmespeichernden Feuerstelle liegt lange über der einer normale Feuerstelle.

Eine wärmespeichernden Feuerstelle kann eine gleichmäßige Temperatur den ganzen Tag über bei nur zwei Befeuerungszyklen halten.

Befeuerungsklappe (bypass)
Eine offene Befeuerungsklappe führt die Rauchgase direkt in den Schornstein ohne dass der Rauch durch die Rauchkanäle zieht. Das bewirkt einen wesentlich besseren Zug, der von Vorteil beim Befeuern einer kalten Feuerstelle/Schornsteins sein kann. Die Befeuerungsklappe darf nur kurzfristig bei Bedarf während des Anheizens geöffnet werden (10-15 min), oder bei einer neuen Feuerstelle, um den übermäßigen Austritt von Rauch und Asche zu verhindern. Weiteres Heizen bei offener Befeuerungsklappe kann die maximal zugelassene Temperatur im Schornstein übersteigen.

Ofenrohrklappe
Die Ofenrohrklappe sperrt die Feuerstelle vom Schornstein ab und soll so viel wie möglich an gespeicherter Wärme nach dem letzten Befeuerungszyklus in den Raum abgeben und nicht in den Schornstein. Die Ofenrohrklappe hat eine eigens eingebaute kleine Öffnung, die nach dem letzten Einheizen, auch in geschlossenem Zustand, einen vermehrten Austritt von Rauch verhindert. Die Ofenklappe soll während der Befeuerung offen stehen, kann aber nach dem letzten Einheizen, wenn sich nur Glut gebildet hat, geschlossen werden.

Ventil für Verbrennungsluft
Es ist üblich, wärmespeichernde Feuerstellen bei voll geöffnetem Ventil für Verbrennungsluft zu befeuern. Das bewirkt eine optimale Verbrennung und verhindert weitgehend Rußablagerungen im Kanalsystem. Intensives Befeuern hält auch leichter die Sichtscheibe rein. Wünscht man trotzdem eine längere Brennperiode und ein ruhigeres Flammenbild, kann man die Luftzufuhr mit dem Lüftungsventil drosseln. Das Modell Salzburg hat eine Nachbrenntechnologie, die man nur bei modernen Geräten findet, die auf dem neusten Stand der Technik sind. Das bewirkt eine reine Verbrennung und einen guten Wirkungsgrad auch bei eiener eventuellen Unterbeanspruchung.

Reinigung der Rauchkanäle
Bei täglichem Gebrauch der Feuerstelle während der Saison empfehlen wir, dass Sie ihr Kanalsystem einmal im Jahr reinigen, um den Zug und den Wirkungsgrad zu optimieren. Verrußte Kanäle verengen und senken dadurch den Wirkungsgrad. Der Zug wird schlechter und es wird schwierig, das Flammenbild mit dem Ventil für Verbrennungsluft zu steuern. Beachten Sie, dass die Feuerstelle vor der Reinigung oder Inspektion stets abgekühlt sein muß.

Asche und Aschenlade
Die Aschenlade besteht aus einem inneren Teil, der regelmäßig zur Entleerung verwendet wird. Wenn der äußere Teil auch entfernt wird, hat man einen Zugang zum Kanalsystem. Um möglichst einfach die Kanäle zu fegen, soll man einen biegsamen Federstahl benützen. (4-5mm Federstahl, ca 200 cm lang) mit einer zugehöriger Bürste.(ø 50-80 mm). Diesen führt man hinunter in Richtung Aschenlade und dann aufwärts ins Kanalsystem auf jeder Seite. Die ganze Tiefe des Kanales soll gefegt werden. Der Ruß, der abfällt und unter der Aschenlade landet, kann mit einem Aschestaubsauger entfernt werden.

Bei Anschluß „hinten“ oder „seitlich“ kann das Rauchrohr durch Entfernung der Rauchwendeplatte und durch Öffnen der Befeuerungsklappe gereinigt werden.

Die Asche muß regelmäßig entfernt werden. Beachten Sie, dass die Asche auch mehrere Tage nach dem letzten Befeuern Glut enthalten kann. Benützen Sie ein feuerfestes Gefäß, um die Asche zu entfernen.

Gewicht
Der Hausbesitzer muß sich vergewissern, daß sein Boden die Belastung des Gesamtgewichts der Feuerstelle aushält.

Hitzeschutzwand
Freistehende Feuerstellen können ohne Hitzeschutzwand aufgestellt werden. Beachten Sie alle angegebenen Sicherheitsabstände zu brennbaren Gegenständen.

Anschluss an den Schornstein
Folgen Sie den Anweisungen des Herstellers. Stellen Sie Ihr Produkt lose auf und markieren Sie genau die Höhe und Position des Anschlußes an den Schornstein.

Höchstgewicht eines Schornsteins aus Stahlelementen bei Anschluß „oben“: 300 kg

Dieses Gerät kann nicht an einen Schornstein aus

Beton mit Anschluß „oben“ angeschlossen werden.

Bei Anschluß „oben“ an einen Schornstein aus Stahlelementen halten Sie sich an die Montageanleitung des Herstellers.

Anforderungen an die Bodenplatte bei brennbarem Bodenbelag
Folgen Sie den landesabhängigen Regeln gemäß der Anforderungen an eine Bodenplatte (Stein, Stahl, usw)

Kleber
Die Außenelemente werden mit dem beiliegenden Akrylkleber geklebt. Die Klebeflächen müssen frei von Staub sein. Für bessere Haftung können die Oberflächen feucht abgewischt werden, sie müssen aber ganz trocken sein, bevor der Kleber aufgetragen wird.

Nachdem Ihr Gerät fertig aufgestellt ist, füllen Sie die Fugen zwischen den Elementen mit Akrylkleber. Glätten Sie danach die Oberfläche mit einer eingeseiften Fingerspitze oder Schwamm, und ermöglichen Sie, dass trotz der Glättung eine deutliche Markierung in der Verbindung zwischen den Elementen sichtbar bleibt. (FIG Z)

Kleinere Beschädigungen
Durch Transport und Aufbau kann es zu kleinen Schäden am Produkt kommen. Diese können mit dem mitgelieferten Zementkleber ausgebessert werden. Für ein optimales Resultat können Sie über dem Fliesenleim mit einer geeigneten Spachtelmasse verspachteln und nachschleifen. Kleine Unebenheiten werden verspachtelt. Wenn die Beschädigung tiefer ist, empfehlen wir diese in zwei Durchgängen zu verspachteln, um neue Senkungsrisse zu vermeiden. Nachfolgend glätten Sie die Oberfläche mit einem feuchten Schwamm oder Sandpapier.

Anstrich
Es ist vorgesehen, die Oberfläche ohne vorherige Grundarbeit anzustreichen. Verwenden Sie eine mineralische Farbe oder eine Strukturfarbe auf Zementbasis. Falls die Oberfläche widererwarten Unebenheiten aufweist, können Sie diese mit einer leichten Spachtelmasse oder dem mitgelieferten Akryl ausbessern.

Verputz
Wenn Ihnen eine traditionell verputzte Oberfläche besser gefällt, befeuchten Sie die Verkleidung und bedecken Sie sie ganz mit Fliesenleim und einem Glasfibernetz, bevor Sie Mörtel -oder Mineralverputz auftragen.

Fliesen/Kacheln
Der Ofen kann auch teilweise oder ganz mit Fliesen, Kacheln oder Naturstein Ihrer Wahl verkleidet werden. Um eine gute Haftung zu gewährleisten und um Risse zwischen den Verkleidungsteilen zu verhindern, empfehlen wir- wie bei Mörtelverputz - dass die Oberfläche befeuchtet wird, bevor sie mit Fliesenleim und Glasfibernetz überzogen wird.

Beachten Sie, dass Kleber und Mörtel gehärtet sein müssen, bevor Sie den Ofen das erste Mal befeuern. Befolgen Sie die Anweisungen des Kleber/Mörtelproduzenten. Unabhängig von der Oberflächenverkleidung ist es ratsam, den ganzen Rahmen der Feuerraumtür abzukleben, um sich eine spätere Reinigung zu ersparen. Beachten Sie, dass der Luftspalt zwischen Verkleidung und Rahmen der Feuerraumtür nicht mit Kleber, Mörtel oder Ähnlichem verstopft wird.

Thermotte®
Die wärmeisolierenden Platten in der Brennkammer tragen zu höherer Verbrennungstemperatur, höherem Wirkungsgrad im Gerät und somit zu einer sauberen Verbrennung bei. Eventuelle Risse in den Thermotte®platten verringern nicht die Isolierleistung. Für neue Platten kontaktieren Sie Ihren Fachhändler. Beachten Sie, dass zu lange Holzscheite Spannungsdruck auf die Platten ausüben und diese beschädigen oder brechen können.
Die Platten können bei Berührung farbigen Staub abgeben.

Risse im Power Stone
Thermische Einwirkungen können kleine Risse im Power Stone verursachen. Das ist natürlich und beeinträchtigt weder Qualität noch Funktion oder Sicherheit des Produktes.

Garantie
Nordpeis Salzburg M hat 5 Jahre Garantie.
Bei Garantieanspruch muß das Gerät ordnungsgemäß, entsprechend der Montageanleitung aufgestellt worden sein und allen geltenden Bestimmungen folgen. Schäden oder Anforderung von Ersatzteilen bei beschädigten Teilen müssen umgehend dem Fachhändler, wo das Gerät gekauft wurde, unter Vorlage der datierten Rechnung oder der Garantiekarte mit Seriennummer, gemeldet weden.

Die Garantie umfasst keine Verschleißteile wie Thermotte®platten, Rauchwenderplatte, Glas oder Dichtungen.
Für mögliche Ersatzteile und Verschleißteile wenden Sie sich bitte an Ihren Händler. Sollte ein Material- oder Produktionsfehler an einem dieser Teile dokumentiert werden, so ist die Garantie bis 2 Jahre nach dem Ankauf gültig.

Die Garantie umfasst keine Schäden, die auf falsche Installation oder unsachgemäße Handhabung des

Gerätes zurückzuführen sind, wenn falsches Befeuerungsmaterial verwendet wurde oder durch unsachgemäße Zugregulierung. Die Garantie umfaßt keine Schäden, die außerhalb der Kontrolle von Nordpeis liegen, wie zum Beispiel der Zug in Ihrem Schornstein. Bei Inanspruchnahme der Garantie umfasst diese nur das Produkt und nicht dessen Abbau, Transport oder Wiederaufbau. Es gibt keine Erstattung für Dritte und andere Gegenstände, die durch das Gerät zu Schaden kommen.

Feuerraumtür und Sichtscheibe
Wenn die Sichtscheibe rußig ist, dürfen keine abschürfenden Reinigungsmittel verwendet werden. Verwenden Sie daher ein passendes Glasreinigungsmittel und vermeiden Sie, daß das Mittel mit dem Lack in Berührung kommt. Reinigungsmittel schaden dem Lack, falsche Reinigungsmittel schaden dem Glas! Ein guter Tipp ist, mit einem feuchten Lappen oder Küchenpapier etwas Asche aus der Brennkammer aufzunehmen und damit die Glasscheibe abzureiben. Dann mit einem frischen, feuchten Küchenpapier nachputzen.
Merke: Niemals im warmen Zustand das Glas reinigen!

Kontrollieren Sie regelmäßig, daß die Übergänge zwischen Glas und Türrahmen dicht sind. Falls notwendig, ziehen Sie die Schraube, die das Glas befestigt, nach. (Nicht zu stark, das Glas kann brechen!) In regelmäßigen Abständen sollten die Dichtungen ausgetauscht werden, damit Ihr Gerät gut dicht ist und optimal funktioniert.

Wiedergewinnung von feuerfestem Glas
Feuerfestes Glas kann nicht wiedergewonnen werden! Bruchglas und nicht wiederverwendbares, hitzebeständiges Glas muss als Restmüll entsorgt werden. Feuerfestes Glas hat eine höhere Schmelztemperatur und kann daher nicht mit dem Altglas entsorgt werden. Bei gemeinsamer Entsorgung mit Altglas würde es die Wiedergewinnung des Rohmaterials aus dem Altglas zerstören. Es stellt einen wichtigen Beitrag zur Umwelt dar, feuerfestes Glas nicht mit dem Altglas zu entsorgen, sondern als Sondermüll an Ihrer Entsorgungsstelle.

Entsorgung des Verpackungsmaterials
Die Produktverpackung soll vorschriftsmässig (länderspezifisch) entsorgt werden.

Befeuerungsrhythmus
Ein wärmespeicherndes Gerät soll nicht durch übertriebenes Befeuern überbeansprucht werden, das könnte in Extremfällen das Produkt beschädigen. Um das Gerät maximal zu nutzen, ist es wichtig, einen optimalen Befeuerungsrythmus zu haben und die Größe der Holzscheite und Menge anzupassen. Informieren Sie sich über die richtigen Befeuerungsintervalle Ihres Gerätes und welche Holzscheite für Ihr Gerät die Richtigen sind.

Tipps zur Befeuerung

Zum Anfeuern verwendet man am Besten Anzündwürfel und Schnittholz. Zeitungspapier macht viel Asche und außerdem ist Druckerschwärze schädlich für die Umwelt. Auch Flugblätter, Zeitschriften und alte Milchkartons sollen nicht im Kamin verbrannt werden.
Beim Befeuern ist eine gute Luftzufuhr wichtig.
Wenn der Schornstein erwärmt ist, herrscht besserer Zug und Sie können die Feuerraumtür schließen.

Achtung: Verwenden Sie nie flüssige Brennstoffe wie Petroleum, Paraffin oder Spiritus zum Befeuern. Sie können sich verletzen und Ihrem Gerät schaden.

Es ist wichtig, immer reines, trockenes Holz zu verwenden; maximaler Feuchtigkeitsgehalt 20%; minimaler Feuchtigkeitsgehalt 16%. Feuchtes Holz braucht viel Luft - also extra Energie und Wärme - zur Verbrennung; der Wärmeffekt ist stark verringert; es verrußt den Schornstein und es kann sogar zum Schornsteinbrand kommen.

Aufbewarung des Holzes
Um trockenes Holz zu garantieren, soll der Baum im Winter gefällt werden und im Sommer zum Trocknen geschnitten, unter einem Dach, bei guter Ventilation aufbewahrt werden. Das Holz soll nicht mit einer Plastikplane abgedeckt sein, die bis zum Boden reicht, da dies wie eine Isolierng wirkt und das Holz nicht trocknen läßt. Lagern Sie immer ein paar Tage vor der Benutzung kleinere Mengen von Holz drinnen, damit die Feuchtigkeit an der Oberfläche des Holzes verdampfen kann.

Befeuern
Wenn zu wenig Verbrennungsluft zugeführt wird, kann das Glas verrußen. Deshalb ist es wichtig, gleich nach dem Beladen Luft zuzuführen; das schafft kräftige Flammen in der Brennkammer und es verbrennen auch die Gase.

Öffnen Sie das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft und lehnen Sie die Feuerraumtür nur leicht an, so daß die Flammen gut greifen können. Beachten Sie, daß eine zu hohe Luftzufuhr bei geschlossener Feuerraumtür Ihr Gerät auf extreme

Temperaturen aufheizen kann und ein unkontrollierbares Feuer hervorruft. Deshalb sollen Sie nie die Brennkammer ganz mit Holz anfüllen.

Um eine optimale Verbrennung zu erzielen, soll die Temperatur 600° C - 800° C Grad betragen. Das Ziel ist ein gleichmäßiges Feuer bei geringer Holzmenge. Wenn Sie zu viele Holzscheite in die Glut legen, kann die zugeführte Luft nicht genügend erwärmt werden und die Gase entweichen unverbrannt durch den Schornstein.
Ihr Nordpeis-Gerät ist nur für Verbrennung von Schnittholz konstruiert und zugelassen.
Überhitzen Sie niemals Ihr Gerät; es können irreparable Schäden verursacht werden, die von der Garantie nicht gedeckt werden.

Achtung: Es ist verboten, imprägniertes oder lackiertes Holz, Plastik, Furnier, Spanplatten, Milchkartons und jede Art von Abfall in Ihrem Gerät zu verbrennen. Diese Materialien entfachen bei der Verbrennung giftige, ätzende Gase wie Dioxin, die Ihnen, der Umwelt und Ihrem Gerät schaden.

Zur eigenen Sicherheit befolgen Sie die Montageanleitung.

Alle Sicherheitsabstände sind Mindestabstände. Jede Installation einer Feuerstelle muß den landesgemäßen Vorschriften und Regeln entsprechen.

Nordpeis haftet nicht für unsachgemäße Montage oder Installation.

Salzburg

Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen	Von hinten 150mm Seitlich 150mm
CO-Gehalt bei 13% O2	0,09% / 32 mg/Nm3 0,09% / 37 mg/Nm3 hoch
Rauchgastemperatur	157 °C 133 °C (hoch)
Thermal output	141945 kJ 144711 kJ (hoch)
Speicherkapazität Hoch	100% nach 4,9 stunde 50% nach 14,1 stunde 25% nach 21,7 stunde 100% nach 5,7 stunde 50% nach 13 stunde 25% nach 20,5 stunde
Wirkungsgrad	84,0% 85,2% (hoch)
Nennwärmeleistung während der Wärme abgabe(100%-25%)	2,35 kW 2,7 kW (hoch)
Oberflächentemperatur	90-140 °C
Förderdruck	12 Pa
Länge der Holzscheite	300 mm
Produktgewicht	610 kg 717 kg hoch
Empfohlene Holzmenge beim Befeuern/Nachlegen	2 kg
Maximales Nachlegen pro Befeuerungszyklus	5x im Abstand von je 1 Stunde
Befeuerungszyklus pro Tag	1

Maßzeichnungen (FIG 1)
*Die Abbildung zeigt die Mitte der ungefähren Höhe in der vorgesehenen Öffnung für das Rauchrohr. Wenn Sie das Loch in den Schornstein bohren, denken Sie an einen eventuellen Anstieg des Rauchrohrs. Schiefe Böden oder Wände beeinflussen die Abmessungen. Stellen Sie daher die Verkleidung lose auf und zeichnen Sie die genaue Position für die Einführung des Rauchrohrs an. Markieren Sie auch gleich ein Loch im Boden, wenn Sie ein Zuluftkit (Frischluftzufuhr von außen als Zubehör) anschließen möchten.

Achtung! Da der innere Kern der Power-Stone Elemente aus mehreren Schichten besteht, kann der Anschluß, je nach Installation, um einige Zentimeter varrieren

Sicherheitsabstände (FIG 2)
Die angegebenen Sicherheitsabstände müssen eingehalten werden.

Befeuerungsrhythmus und Austrocknungsprozess
Die Feuerstelle enthält viel Feuchtigkeit, die entlassen werden muß, bevor Sie dem angegebenen Befeuerungsrhythmus folgen können. Um das Gerät auszutrocknen, empfehlen wir Ihnen ein Häufchen von ca. 0,5-1 kg kleingeschnittenes Holz anzuzünden und das Ventil für Verbrennungsluft und die Ofenrohrklappe zu öffnen. Nach dem Befeuern schließen Sie die Befeuerungsklappe, damit der Rauch durch alle Kanäle zirkuliert. Lassen Sie das Holz ausbrennen und halten Sie das das Ventil für Verbrennungsluft und die Ofenrohrklappe offen.

Diesen Vorgang wiederholen Sie frühestens nach einem Tag. Wenn Sie den Austrocknungsprozess nicht einhalten, können die Elemente reißen.
Eine wärmespeichernde Feuerstelle ist konzipiert, um in relativ kurzer Zeit intensiven Befeuerns die gesammelte Wärme über einen verlängerten Zeitraum abzugeben. Das Gerät ist bei normalem Gebrauch für eine Oberflächentemperatur von 90-140°C konstruiert. Wenn Sie das berechnete Befeuerungsmuster überhöhen, erhöhen Sie die Oberflächentemperatur (Abstand zu brennbarem Wänden!) und der Anstrich kann sich verfärben.

Bei nur Glutbildung während des letzten Nachlegens können Sie das Luftventil und die Ofenrohrklappe schließen, um zu verhindern, dass die Wärme durch den Schornstein entflieht.

Die Befeuerungsklappe öffnen Sie, um dem Luftstrom den kürzesten Weg zum Schornstein zu geben.
.
Denken Sie daran, bei der nächsten Befeuerung die Ofenrohrklappe wieder zu öffnen. Die Befeuerungsklappe brauchen Sie nur beim Anheizen zu öffnen, da Schornstein und Feuerstelle ganz kalt sind und sie kann schon nach 10-15 min wieder geschlossen werden, nachdem sich der Zug im Schornstein verbessert hat.

Durch die langen Rauchgaskanäle wird die Feuerstelle unregelmäßig erwärmt. Nach dem Anheizen wird die Kaminfront vor dem Heizeinsatz und eine Seite zuerst warm . Nach ein paar Stunden Beheizung und nachdem alle Kanäle aufgewärmt sind, verteilt sich die Wärme.

Montage (FIG 3 – FIG 60)

FIG 3
Legen Sie die belüftete Sockelplatte (1) auf den Boden. Der komplette Bereich muß überall in Kontakt mit dem Boden sein (FIG 3A). Um dies zu erzielen verteilen Sie eine Schicht Fliesenkleber oder dünnflüssigen Mörtel auf dem Boden, bevor Sie die Sockelplatte (1) darauf legen. Dadurch sichern Sie ab, dass die schwergewichtige Feuerstelle auch auf eventuellen

Unebenheiten stabil steht und eine korrekte Gewichtsverteilung gewährleistet ist.
Beachten Sie auch das waagerechte Aufstellen dieses Elements, bevor Sie mit der Montage fortfahren.

Merke: Verwenden Sie keine Unterlegscheiben um die Sockelplatte waagerecht aufzustellen. Unterschiedliche Spannungsverhältnisse in der Sockelplatte können diese unter dem Eigengewicht des Gerätes springen lassen.

Wenn Sie ein Zuluftkit (Zubehör) über der Basisplatte (2) anschließen, ist es wichtig, ein Loch in die Aussparung unter der Sockelplatte (1) zu bohren, bevor der Mörtel aufgetragen wird. Das Zuluftrohr muss vor der weiteren Montage angepaßt werden.

FIG 4-7
Setzen Sie die erste Power Stone Basisplatte (2) in die Mitte der Sockelplatte, bevor Power Stone Element 3 aufgesetzt wird.
Kleben Sie das Durchgangselement (5) für die Zuluft mit dem beiliegenden Akrylkleber an. Wenn die Zuluft über die Basisplatte erfolgt, dichten Sie das Loch mit dem beiliegenden Dichtungsklotz (4) ab.

Wenn der Zuluftanschluss nicht benutzt wird oder der Zuluftanschluss von hinten erflogt, wird der Dichtungsklotz in die Aussparung der Basisplatte gesetzt (FIG 7). Egal ob der Zuluftanschluss von unten oder von hinten erfolgt, die Verbindung zwischen Rohr und Beton muß gut mit dem beiliegenden Akrylkleber abgedichtet werden. Dies verhindert das Eindringen von kalter Luft ins Haus.

FIG 8-11
Montieren Sie die Power Stone- Elemente im inneren Teil der Verkleidung. Dieser innere Kern aus Power Stone- Elementen ist mit Dichtungen ausgerüstet, die an der Auflagefläche nach oben ziegen. Daher braucht zwischen den Power Stone- Elementen nicht verklebt oder abgedichtet zu werden. Die Flächen müssen glatt und rein von Betonbröseln sein, um den Zusammenschluss nicht zu beeinträchtigen.

Die Auflageflächen zwischen den Verkleidungsteilen werden mit dem mitgelieferten Akryl verklebt. Wenn der Kleber zwischen den Fugen austritt, entfernen Sie den Überschuß mit einem feuchten Schwamm oder Finger bevor der Kleber eintrocknet.

Merke: Der innere Kern muß im Lot aufgestellt werden und die Elemente dürfen sich nicht verschieben. Es muß ein Abstand von 6-10 mm Luft zwischen dem inneren Kern und der montierten Verkleidung bestehen.

FIG 12
Die 10 mm Dichtung wird mit dem mitgelieferten Akryl in die Aussparung des Innenkernes geklebt. Sie dichtet zwischen dem Rahmen der Feuerraumtür und dem inneren Kern ab.

Sollten die Dichtungen zwischen den Power-Stone Elementen und dem Türrahmen nicht ausreichend sein, verwenden Sie die mitgelieferten 20x10 mm Dichtungen. Löschen FIG 16.

FIG 13
Damit das Glas der Feuerraumtür während der Montage nicht beschädigt wird, entfernen Sie die Transportsicherung und heben Sie die Türe unten hoch und dann heraus.

FIG 14
Montieren Sie die Luftkanäle (a-b) an den Rahmen der Feuerraumtür. Schrauben Sie die Luftspülung ab (c). Montieren Sie die oberen und unteren Metallklammern (d-e). Warten Sie mit dem Festziehen der oberen Klammern; erst beim Einsetzen des nächsten Power Stone Elementes ziehen Sie diese fest (FIG 16). Wenn der Rahmen an der Feuerstelle angebracht ist, sollen die Kanäle in die vorgesehenen Öffnungen passen (FIG 14b). Die Dichtungsbänder sollen den Türrahmen überlappen (FIG 15). Der Türrahmen soll auf der darunterliegenden Dichtung ruhen.

FIG 16-17
Montieren Sie den nächste inneren Teil. Nun können Sie den Rahmen der Feuerraumtür mit den in FIG 16 gezeigten Metallklammern befestigen. Ziehen Sie diese nicht zu kraftvoll an, die Tür soll nur leicht am Rahmen ankommen, da sich sonst der innere Kern verschieben kann. Sie können etwas nachziehen, wenn die Feuerstelle fertig montiert ist, da das spätere Gewicht der Elemente ein Verschieben verhindert. Achten Sie darauf, dass der Rahmen der Feuerraumtür im Vergleich zu den Seitenteilen genau in der Mitte montiert ist.

Der Abstand zwischen Verkleidung und Türrahmen soll oberhalb und unterhalb gleich sein. Dieser Abstand kann am Türrahmensystem, wie in FIG 27 gezeigt, justiert werden, aber dafür muss die Feuerraumtür wie in FIG 13 ausgehängt werden. Auch das kann nach der kompletten Montage Ihres Gerätes feinjustiert werden. Warten Sie mit der Montage der Feuerraumtür, bis Ihre Feuerstelle fertig aufgebaut ist.

FIG 18-20
Wenn die Feuerstelle mit zusätzlichen Elementen für den Salzburg H aufgebaut werden soll, finden Sie die Beschreibung in FIG 18-20. Ohne diese Zusatzelemente überspringen Sie diese Figuren.
Bei Modell Salzburg Version “H“ werden die in FIG 22 + 48 gezeigten Thermotteteile mit längeren Teilen ausgetauscht, die dieser Version beiliegen.

FIG 21-24
Montieren Sie die weiteren Teile des inneren Kerns und der Verkleidung wie abgebildet.

FIG 25-26
Sie können wählen, ob der Hebel der Befeuerungsklappe links- oder rechsseitig bedient werden soll. Die Bohrung im inneren Kern und in der Verkleidung muss dieser Wahl angepasst werden. Siehe FIG 25. Wenn die Feuerstelle neben einem Schornstein oder einer Wand montiert wird, darf das Herausziehen des Klappenhebels nicht behindert werden. Die Befeuerungsklappe kann lose in der Versenkung der Rauchwendeplatte liegen. Siehe FIG 26.

Merke: Nach der Montage werden sich die Dichtungen zwischen den Power-Stone Elementen etwas setzen. Um zu verhindern, daß der Hebel der Ofenrohrklappe klemmt, fräsen Sie das Loch in der Verkleidung 10mm nach unten. Dies gilt für beide Hebel. Siehe FIG 25.

Merke: Kleben Sie die Dekorhülsen erst an die Klappenhebel nach dem Anstrich der Verkleidung und nach erfolgter Erstbefeuerung.

Anschluss “oben“

FIG 28 -34
Folgen Sie den Erklärungsschritten für einen Anschluss “oben“. Das Loch für den Hebel der Ofenrohrklappe muss markiert werden, wenn die Klappe wie in FIG 31 platziert ist. Die Klappe kann für rechts- oder linksseitige Bedienung montiert werden. Siehe FIG 32. Ziehen Sie den Hebel durch das gebohrte Loch und befestigen Sie ihn an der Klappe wie in FIG 32. Wenn sich die Klappe in geschlossener Position befindet, ist es normal, dass der Hebel horizontal steht.

Merke: Achten Sie auf gutes Eindrehen des Gewindestiftes (FIG 32). Folgen Sie den Aufbauschritten bis FIG 34. Jetzt kann ein Schornstein aus Stahlelementen oder ein Rauchrohr gemäß der Anleitung des Herstellers angeschlossen werden.

Anschluss “hinten“ oder “seitlich”
FIG 35 - 40
Sie brauchen für einen Anschluss “hinten“ oder “seitlich“ ein passendes Rauchrohr. Die Rauchrohrklappe, die bei Anschluss “hinten“ oder “seitlich“ (FIG 54 - 60) an dass Rohr montiert werden soll, ist für ein Rohr mit 155 mm Außendurchmesser und einer Wanddicke von 2 mm berechnet. Je nach Produzent können diese Maße abweichen. Aber die meisten Rohrerzeuger halten sich an diese Maße.

Merke!
Das Rauchrohr soll sich eventuellen Bewegungen im Powerstone Kern anpassen. Das Rauchrohr soll nicht am Powestone angekittet sein; verwenden Sie Dichtungsbänder zur flexiblen Abdichtung.

Das Loch in Element 7 (Sockelverkleidung) muß groß genug sein um eine freie Bewegung des Rohres zu ermöglichen +/-2 cm. Der Spalt darf unter keinen Umständen abgedichtet werden. Zum Abdecken des Spaltes können Sie, bei Bedarf, einen Zierring um das Rauchrohr anbringen .

Abhängig von der Position des Schornsteins muss das Power Stone Element wie in FIG 35 ausgeschnitten werden. Positionieren Sie die zweiteiliege Halteringe (A-B) und setzen Sie das Rauchrohr von innen ein. Entfernen Sie die Klappe vom mitgelieferten Rauchrohr und montieren Sie sie in ein geeignetes Rohr wie in FIG 54-60 gezeigt. Es ist leichter mit einem 3-4 mm Bohrer vorzubohren. Das beigefügte Abziehbild kleben Sie an das Rohr. Wenn das Rohr wie oben beschrieben, die richtige Dimension hat, bohren Sie an den zwei markierten Punkten, damit die Klappe mittig am Rohr montiert werden kann.

Die Anbringung der Klappe im Rauchrohr kann ästethisch und praktisch optimal gelöst werden. Wie in FIG 59 gezeigt, kann auch die Länge des Klappenhebels angepaßt werden. Das Rauchrohr soll ca. 2 cm in den inneren Kern eindringen. Undichte zwischen dem inneren Kern und des Rauchrohres wird von innen mit einer feuerfesten Dichtung und Ofenkitt (nicht mitgeliefert) abgedichtet. Eine Undichte zwischen Verkleidung und Rauchrohr braucht aus technischen Gründen nicht abgedichtet zu werden. Aus ästethischen Gründen empfehlen wir einen geeigneten Abdeckungsring.

Beenden Sie die Montage wie in FIG 41-52 gezeigt**.**

FIG 41-52 Montage der Brennkammer
Die richtige Montage der Thermotteplatten und der hinteren Platte aus Gußeisen wie in FIG 44 gezeigt, ist wichtig für die Funktion Ihrer Feuerstelle. Die korrekte Anbringung aller fertig montierten Dichtungen sowie der Dichtung in FIG 41 gewährleisten ein gutes Abdichten aller Elemente. Die Dichtung wie gezeigt in FIG 42 ist selbstklebend. Montieren Sie die Elemente in ihrer vorgegebenen Reihenfolge wie in den Illustrationen angezeigt.

FIG 52-53 Montage der Feuerraumtür
Um den vorgegebenen Regeln in einigen europäischen Ländern gerecht zu werden, sind alle Türen selbstschließend. Wenn diese Funktion in Ihrem Land nicht erforderlich ist, können Sie sie mittels FIG 53 deaktivieren.

Salzburg M

Les poêles à accumulation de chaleur se différencient des autres poêles et cheminées car ils sont destinés à fournir une chaleur modérée pendant des périodes prolongées avec un temps limité de combustion. Les poêles traditionnels dégagent une forte chaleur pendant la période de combustion mais ils ont une période très courte de refroidissement.

Avec les poêles à accumulation de chaleur Nordpeis, la chaleur produite dans la chambre de combustion passe par un long conduit avant de ressortir par la cheminée. La chaleur de la fumée est absorbée par le matériau autour des conduits de fumée, et au moment où la fumée sort par la cheminée, la température est réduite à un peu plus de 100°C . Un poêle à accumulation de chaleur bien conçu est donc beaucoup plus efficace qu'un poêle/cheminée traditionnel.

Un poêle à accumulation de chaleur peut garder une température constante pendant toute la journée avec seulement deux cycles de chauffage.

Clapet de dérivation
Lorsque le clapet de dérivation est ouvert la fumée sort directement par la cheminée sans auparavant être passée à travers le système de conduits circulant dans la « PowerStone ».

Cela donne un tirage plus fort qui peut être favorable pour allumer un feu lorsque le poêle et/ou la cheminée sont froids. Le clapet de dérivation ne doit être ouvert qu'en cas de besoin, pour des périodes courtes (10-15 minutes), lorsque le feu est allumé, et éventuellement lors de l'insertion de nouvelles bûches afin d'empêcher le dégagement de fumées ou des cendres. Un chauffage prolongé avec le clapet de dérivation ouvert peut conduire à dépasser la température maximale admissible du poêle.

Clapet d'évacuation des fumées.
Le clapet d'évacuation des fumées se situe à la jonction poêle-cheminée Ceci est pour s'assurer autant que possible que la chaleur stockée dans le poêle est conservée dans la masse et non rejetée par la cheminée après la dernière charge utile pour le cycle de chauffage. Le clapet a une petite ouverture intégrée, de sorte que même lorsqu'il est fermé il conserve un tirage minimal de sécurité. Le registre de cheminée doit être ouvert pendant la combustion, mais il peut être fermé après que le dernier chargement de bois soit devenu braise.

Commande d'apport d'air
Pour la combustion dans un poêle à accumulation de chaleur la commande d'apport d'air est normalement laissée ouverte au maximum. Cela garantit une combustion optimale et minimise les dépôts de carbone dans le système de conduit d'air chaud. En outre, il est plus facile de conserver la vitre propre avec une combustion intensive. De plus, il facilite le maintien de la vitre propre pendant une combustion intensive. Toutefois, si l'on souhaite une période de combustion plus longue et des flammes plus douces, la commande permet d'ajuster le débit d'air et de le réduire. Salzbourg est équipé de la technologie de combustion secondaire, qui équipe les foyers modernes. Ceci assure une combustion propre et une grande efficacité, même avec des petites charges de bois.

Nettoyage du système de conduit d'air chaud
Lorsque le foyer est utilisé chaque jour pendant toute la saison de chauffage, nous recommandons que le système de conduit d'air chaud soit ramoné une fois par an. C'est pour maintenir le tirage et l'efficacité. La suie bouche les conduits et donc réduit l'efficacité. Cela entraînerait un tirage réduit et rendrait difficile le contrôle des flammes avec la commande d'apport d'air.

Rappelez-vous que la cheminée doit toujours être froide avant qu'elle ne soit ramonée / inspectée.

Cendre et Cendrier
Le cendrier se compose d'une partie interne qui est utilisé pour la vidange régulière des cendres. Le système de conduits peut être atteint lorsque la partie extérieure du cendrier est également enlevée.

Afin de ramoner le plus simplement possible les conduits, utiliser une brosse avec un manche ressort qui est aussi souple que possible (acier, Ø 4-5mm, environ 200 cm de longueur). Le diamètre de la brosse doit être compris entre Ø50 - 80mm. Passer par l'ouverture du cendrier dans le système de conduits, et ramoner en ramenant les cendres vers le bas. Toute la profondeur du conduit doit être ramonée. La suie qui tombe se retrouve en bas sous le cendrier et peut être enlevée avec un aspirateur de cendres.

En cas de raccordement arrière ou latérale le conduit de fumée peut être ramoné en enlevant le déflecteur de fumée, puis en ouvrant le clapet de dérivation.

Les cendres doivent être vidées régulièrement. Veuillez noter que les cendres peuvent contenir des braises chaudes, même plusieurs jours après que le feu ai cessé. Il faut donc utiliser un récipient non inflammable pour enlever les cendres.

Poids
Le propriétaire doit s'assurer que le sol peut supporter la charge du poids total du produit.

Mur Pare-feu
Les poêles peuvent être installés sans un mur pare-feu sur un matériel ininflammable. Respecter toutes les distances de sécurité par rapport aux matériaux combustibles (minimum 15cm) pour l'appareil lui-même. Se référer aux caractéristiques de distance de sécurité selon le matériel.

Raccordement à la cheminée
Suivre les spécifications du fabricant de la cheminée

pour le raccordement à la cheminée. Monter à sec la cheminée pour ajuster précisément la hauteur précise ainsi que le positionnement du raccord de conduit de fumée/cheminée.

Le produit n'est pas compatible avec une cheminée en béton raccordé par le haut.

Poids maximum d'une cheminée en acier (raccordement en haut) à respecter :300 kg.

Pour le raccordement en haut à une cheminée en acier, suivez les recommandations du fabricant.

Exigences pour les plaques de sol en cas de sol combustible
Une plaque de sol ignifugée doit être mise devant la cheminée si le sol est d'une matière inflammable. Suivre les exigences pour les plaques de sol (pierre, acier, etc.) qui s'appliquent dans le pays où le produit est installé.

Colle
Les éléments extérieurs doivent être collés avec une colle acrylique qui est inclue. Assurez-vous que toutes les surfaces qui doivent être collées sont exemptes de poussière. Les surfaces peuvent être nettoyées pour une meilleure adhérence. Assurez-vous que les surfaces soient sèches avant d'étendre l'acrylique. Une fois que le poêle est assemblé, remplir les joints avec de l'acrylique et égalisez avec une éponge ou un doigt et un peu d'eau savonneuse, afin d'avoir une indentation claire entre les éléments (figure Z).

Petits Eclats
Transport et manutention peuvent causer des petits éclats au produit. Cela peut être réparé avec la colle en poudre qui est inclue. Pour un résultat parfait, vous pouvez remplir et broyer avec une charge adaptée de colle en poudre sur le dessus. combler fissures et irrégularités avec une spatule. Si l'éclat est profond, il est recommandé de remplir en plusieurs étapes en l aissant sécher à chaque remplissage jusqu'à disparition complète de l'anfractuosité. Poncer afin de retrouver un aspect lisse.

Peinture
La surface de l'habillage du poêle est développée pour être peinte sans travail de préparation. Utilisez une peinture à base de latex ou d'acrylique (peinture d'émulsion), ou une peinture à base de ciment texturée. Dans le cas peu probable où il existe des irrégularités sur la surface, celles-ci peuvent être remplies avec de l'acrylique qui est inclus ou avec un matériau léger et approprié de remplissage. Toute surface qui a été remplie doit être lissée avec du papier de verre fin.

Polissage
Si une surface plus traditionnelle et polie est souhaitée, il est recommandé d'humidifier la surface puis d'enduire l'habillage de colle à carrelage (poudre colle) et un maillage en fibre de verre, avant d'ajouter un enduit compatible.

Faiences
Ce foyer peut également être couvert partiellement ou complètement de carreaux/pierre naturelle selon votre choix. tout comme dans la section précédente, nous recommandons que l'habillage de la cheminée soit humidifié avant d'être recouvert de colle à carrelage (colle en poudre) et d'un maillage en fibre de verre. Il s'agit d'assurer une bonne adhérence et d'éviter la formation de fissures au niveau des joints de l'habillage.

Noter que la colle et le mortier être sec avant qu'un feu soit allumé. Suivre les instructions auprès des producteurs de mortier / colle.

Indépendamment du traitement du surface, il est préférable de protéger le cadre de la porte pour éviter d'avoir à le nettoyer plus tard.

Noter que la lame d'air entre l'habillage et le cadre de la porte ne doit pas être rempli avec de la colle, le mortier ou similaire.

Thermotte®
Les plaques isolantes dans la chambre de combustion contribuent à une température de combustion élevée, ce qui conduit à une combustion plus propre du bois et à un taux plus élevé de rendement. Des fissures dans les plaques ne vont pas réduire sa capacité d'isolation. Si des plaques nouvelles sont nécessaires, contactez votre revendeur.

Noter: des bûches de bois trop longues peuvent provoquer une pression supplémentaire et casser les plaques, en raison de la tension créée entre les plaques latérales. A noter également que les plaques Thermotte® peuvent libérer des poussières colorées quand on les touche.

Fissures dans le PowerStone
À cause des effets thermiques il peut y avoir de petites fissures dans la PowerStone. Ce qui est naturel et n'affecte pas la fonction du produit ou la sécurité.

Garantie
Nordpeis Salzburg M a une garantie de 5 ans. La garantie exige que le poêle soit installé conformément aux règles de l'art et aux lois du pays, ainsi que selon le manuel d'instruction. La notification de dommages et toutes les expéditions de pièces de remplacement doit être fait immédiatement chez le concessionnaire où le poêle a été acheté. Toute réclamation doit être soumis avec une facture d'achat datée ou une carte de garantie valide et le numéro de série.

La garantie n'inclut pas des pièces d'usures comme: Thermotte®, déflecteur, verre et joint. Si les pièces mentionnées se cassent, ou ont besoin d'être changé en raison de l'usure, des nouvelles pièces peuvent être commandées auprès de votre concessionnaire. Cependant, si une erreur matérielle ou de production

peuvent être documentées sur l'une des pièces mentionnées, la garantie est valide pour 2 ans après la date d'achat.

La garantie ne couvre pas les dommages qui sont causés par une mauvaise installation ou une mauvaise utilisation du poêle, comme par exemple un mauvais règlage du tirage ou l'utilisation d'un matériau de combustion incorrect. La garantie ne s'applique pas lors de dommage dûs à des éléments externes à l'appareil lui-même, tels que tirage de la cheminée etc. Il n'y a pas de compensation pour dommages aux tiers ou des dommages à d'autres éléments causés par l'utilisation du produit.

Porte et verre
Dans le cas où il y a de la suie sur la vitre, il peut être nécessaire de la nettoyer. Utiliser un nettoyant spécifique pour vitres, puisque d'autres détergents peuvent endommager le verre. (Attention ! Soyez prudent, même un nettoyant dédié aux vitres peut endommager le vernis sur le cadre de la porte). Un bon conseil pour le nettoyage du verre est d'utiliser un chiffon humide ou un essuie-tout sur lequel on a appliqué de la cendre de la chambre de combustion. Frotter la cendre sur le verre et finir avec un morceau d'essuie-tout propre et humide. NB! nettoyer uniquement lorsque le verre est froid.

Vérifiez régulièrement que la liaison vitre-cadre de porte est complètement étanche. Si nécessaire, serrer les vis qui retiennent la vitre en place - mais pas trop, car cela peut casser le verre.

Périodiquement, il peut être nécessaire de changer les joints sur la porte pour s'assurer que la chambre de combustion est étanche et fonctionne de manière optimale. Ces joints peuvent être achetés chez votre revendeur.

LE VERRE RÉFRACTAIRE NE PEUT PAS ÊTRE RECYCLÉ
Le verre Réfractaire devrait être traité comme des déchets résiduels, avec la poterie et la porcelaine

Recyclage du verre réfractaire
Le verre réfractaire ne peut pas être recyclé. Le vieux verre réfractaire, cassé ou autrement inutilisable, doit être jeté comme un déchet résiduel. Le verre réfractaire a une température de fusion plus haute et ne peut pas donc être recyclé avec le verre ordinaire. Dans le cas où il serait mélangé avec du verre ordinaire, il endommagerait la matière première et pourrait, empêcher le recyclage de verre. C'est une contribution importante à l'environnement de s'assurer que le verre réfractaire n'est pas recyclé avec du verre ordinaire.

Recyclage de l'emballage
L'emballage accompagnant le produit doit être recyclé conformément aux réglementations nationales.

Rythme de combustion
Un produit d'accumulation de chaleur ne doit pas être utilisé trop agressivement car cela peut endommager le produit. Afin de maximiser les bénéfices d'un produit d'accumulation de chaleur, il est donc important d'optimiser le rythme de combustion et la taille des charges. Lire les taux de combustion et de tailles de charge qui s'appliquent à votre produit.

Conseils pour allumer un feu
La meilleure façon d'allumer un feu est d'utiliser des briquettes foudre et du bois d'allumage sec. Les journaux causent beaucoup de cendres et l'encre est dommageable pour l'environnement. Dépliants publicitaires, magazines, cartons de lait et similaires ne sont pas appropriés pour allumer un feu. Une bonne alimentation en air est importante pour l'allumage. Lorsque le conduit de fumée est chaud le tirage augmente et la porte peut alors être fermée.

Avertissement: n'utilisez JAMAIS un carburant d'éclairage comme l'essence, la paraffine, l'alcool à brûler ou similaires pour allumer un feu. Cela pourrait vous causer des blessures ainsi qu'endommager le produit.

Utilisez du bois propre et sec avec une teneur maximale en humidité de 20% maximum et 16% minimum. Les bûches de bois doivent sécher pendant un minimum de 6 mois après avoir été coupées. Un bois humide nécessite beaucoup d'air pour la combustion, ainsi qu'une énergie/chaleur supplémentaire pour sêcher le bois, la chaleur degagée est donc minime. En plus cela crée de la suie dans la cheminée avec le risque de créosote et feu dans la cheminée.

Entreposage du bois
Afin de s'assurer que le bois est sec, l'arbre doit être coupé en hiver et ensuite entreposé pendant l'été, sous un toit et dans un endroit avec une ventilation adéquate. La pile de bois ne doit jamais être recouverte d'une bâche qui va jusqu'au sol, la bâche agira alors comme un couvercle hermétique qui empêchera le bois de sécher. Toujours garder une petite quantité de bois à l'intérieur, quelques jours avant l'utilisation afin que l'humidité de la surface du bois puisse s'évaporer.

Conseils généraux pour le feu
Pas assez d'air pour la combustion peut causer l'encrassement de la vitre par la suie. Par conséquent, fournir de l'air au feu dès l'allumage pour que les flammes et les gaz dans la chambre de combustion soient correctement brûlés. Ouvrez la commande d'apport d'air et tenez la porte légèrement entrouverte pour que les flammes puissent recouvrir correctement le bois.

Trop d'air à la combustion peut créer une flamme incontrôlable qui très rapidement chauffera le poêle entier à d'extrêmement hautes températures (avec la porte fermée ou presque fermée). Pour cette raison ne remplissez jamais totalement la chambre de combustion de bois.

Il est recommandé d'entretenir le feu avec une petite quantité de bois. Si trop de bois est mis sur la braise chaude, l'alimentation d'air ne serait pas suffisante pour atteindre les exigences de température, et le gaz sortira non brûlé. Pour cette raison, il est important d'augmenter l'apport d'air juste après l'addition des buchettes pour avoir des flammes appropriées dans la chambre de combustion afin que les gaz soient brûlés.

Choix de combustible
Tous les types de bois, comme le bouleau, le hêtre, le chêne, l'orme, le frêne et les arbres fruitiers, peuvent être utilisés comme combustible dans le poêle. Les essences de bois ont des degrés différents de dureté - plus le bois est dur, plus il contient de l'énergie. Hêtre, chêne et le bouleau ont le plus haut degré de dureté.

Nous attirons votre attention sur l'usage de briquettes de bois reconstitué. Celles ci dégagent généralement une puissance calorique supérieure au bois bûche, qui peuvent endommager les éléments du foyer voir le foyer lui même. Se conformer strictement aux prescriptions du fabriquant de briquettes, une surchauffe constatée avec ce type de produit entraîne la suppression de la garantie

Avertissement : N'employez JAMAIS de bois imprégnés, bois peint, contre-plaqué, carton, déchets, cartons de lait, et des documents imprimés ou similaires. Si n'importe lequel de ces articles est utilisé comme carburant la garantie est invalide.

Ces matériaux peuvent former lors de la combustion de l'acide chlorhydrique et des métaux lourds qui sont nocifs pour l'environnement, le poêle et vous . L'acide chlorhydrique peut également attaquer l'acier dans la cheminée ou les matériaux dans une cheminée en maçonnerie.

éviter également d'allumer avec de l'écorce, de la sciure de bois ou d'autres éléments extrêmement fins,. Cette forme de carburant peut facilement provoquer un embrasement qui peuvent conduire à des températures trop élevées.

Attention: Assurez-vous que le poêle n'est pas surchauffé - les dégâts dûs à une surchauffe ne sont pas imputables à l'appareil et ne sont pas couverts par la garantie.

Source: "Håndbok, effektiv og miljøvennlig vedfyring" de Edvard Karlsvik SINTEF Energy Research AS et Heikki Oravainen, VTT. http://www.eufirewood.info

Pour votre sécurité, observez les instructions de montage. Toutes les distances de sécurité sont des distances minimales. L'installation du poêle doit observer les règles et les règlements du pays où installé. Nordpeis AS n'est pas responsable du montage défectueux d'un poêle.

Sous réserve d'erreurs et de modifications.

Pour la dernière version mise à jour aller à www.nordpeis.fr

Salzburg M

Distance minimale aux matériaux combustibles	Derrière 150mm Latérale 150mm
Particules CO à 13% O2	0,09% / 32 mg/Nm3 (Bas) 0,09% / 37 mg/Nm3 (Haut)
Température moyenne de fumée	157 °C (Bas) 133 °C (Haut)
Stockage thermique	141945 kJ (Bas 144711 kJ (Haut)
Capacité de stockage thermique Haut	100% après 4,9 h 50% après 14,1 h 25% après 21,7 h 100% après 5,7 h 50% après 13 h 25% après 20,5 h
Rendement	84,0% (Bas) 85,2% (Haut)
Puissance thermique nominale durant la période de décharge (100%-25%)	2,35 kW (Bas) 2,7 kW (Haut)
Température du surface	90-140 °C
Tirage de cheminée	12 Pa
Longueur de bûches de bois	300 mm
Poids	610 kg 717 kg (Haut)
Taille de la charge	2 kg
Nombre maximum de charges	5 Intervalle des charges 1 / heure
Nombre des cycles de combustion par 24 heures	1

Attention! Il est recommandé d'utiliser un professionnel qualifié lors de l'installation d'un nouveau poêle.

Illustration des distances (FIG 1)

***** L'illustration montre la distance approximative entre le sol et le centre du trou pour le raccord avec le conduit de fumée. Considérez une possible inclinaison de la sortie de fumée avant de faire perforer la cheminée. Les distorsions dans le sol et les murs peuvent également influer sur la hauteur, monter donc à sec le poêle pour trouver la hauteur exacte et le positionnement de la connexion sortie de fumées / cheminée. Si un kit pour l'apport d'air frais (accessoire) est raccordé par le sol, marquer l'endroit où le trou devrait être.

Attention! Comme le noyau interne du poêle est composé de plusieurs couches la hauteur de connexion peut varier jusqu'à quelques centimètres lors de l'installation.

Distances de sécurité (FIG 2)
Prenez soin de respecter les distances de sécurité indiquées. S'il vous plaît, notez que ces distances de sécurité peuvent varier d'un pays à l'autre.

Rythme de combustion et procédure de séchage
Le poêle contient beaucoup d'humidité qui doit être libéré avant qu'il puisse être exposée au rythme de combustion recommandé comme décrit ci-dessous. Afin de sécher le poêle, nous recommandons qu'il soit chauffé avec un petit feu composé de 0,5 à 1 kg de bois d'allumage avec le clapet de cheminée et la commande d'apport d'air ouverts. Le clapet de dérivation est fermé une fois que le feu a bien démarré afin que la fumée chaude circule à travers tous les canaux. Laissez le feu brûler et maintenez la commande d'apport d'air et le clapet de cheminée ouverts.

Cette procédure est répétée deux fois, au plus tôt à 24 heures d'intervalles. Si cette procédure de séchage n'est pas suivie il y a un risque de fissure dans les éléments.

Un poêle à accumulation de chaleur est conçu pour absorber l'énergie thermique pendant une période relativement courte de combustion intensive, puis relâcher la chaleur accumulée pendant une longue période de temps. Le poêle est conçu pour atteindre une température de surface comprise entre 90 et 140 ° C pendant une utilisation normale. Un chauffage au delà du schéma recommandé se traduira par une température de surface plus élevée, ce qui peut provoquer une décoloration de la peinture, ainsi que des températures plus élevées contre les murs inflammables que ce qui était prévu.

Lorsque la dernière charge est entrée dans la phase de braise et qu'il ne reste que quelques braises, la commande d'apport d'air et le clapet de cheminée sont fermés pour éviter que la chaleur ne s'échappe par la cheminée. Le clapet de dérivation est laissé ouvert pour donner à l'air le plus court chemin vers la cheminée.

N'oubliez pas d'ouvrir le clapet de cheminée avant d'utiliser le poêle à nouveau. Le clapet de dérivation est normalement ouvert seulement lorsque vous allumez un feu ou quand la cheminée et le poêle sont froids, mais il devrait de toute façon être fermé après 10-15 minutes, dès que le tirage est suffisant.

En raison de la longueur des conduits de fumée, le poêle se réchauffe de manière légèrement inégale. Après l'allumage d'un feu, l'avant au-dessus de la porte ainsi que l'un des côtés va d'abord chauffer. La chaleur va ensuite se repartir uniformément après quelques heures de combustion et quand tous les conduits auront été réchauffés.

Assemblage (FIG 3 - FIG 60)

FIG 3
La plaque de base ventilée (1) est placée par terre. Il est important que la surface de contact destinée (figure 3A) soit en contact réel avec le sol. Cela peut être assuré par la diffusion d'une couche de colle à carrelage ou de mortier sur le sol avant que la plaque de base ne soit placée contre le sol. Il s'agit de s'assurer que le poêle lourd ne reste pas posé sur des irrégularités et d'assurer ainsi une répartition uniforme du poids de la cheminée. Il est également important de s'assurer que cette plaque soit de niveau dans les deux directions avant de procéder à l'installation. Utiliser un niveau.

Attention! L'utilisation de cales pour assurer que la plaque de base soit de niveau n'est pas recommandée car les différences de tension peuvent faire que la plaque craque sous le poids du produit.

Si un kit d'apport d'air frais (non inclus) est connecté par la plaque de base, il est important de faire un trou à l'endroit pré-percé placé sous la plaque de base, avant qu'il ne soit placé sur un adhésif ajouté ou du mortier, et d'adapter

FIG 4-7:
Placer la première plaque du bas de PowerStone (2) dans le centre de la plaque de base de l'habillage avant que l'élément 3 de PowerStone soit placé dessus. Collez en place l'élément de transit (5) pour la connexion d'apport d'air frais avec de l'acrylique qui est inclus. Si l'apport d'air frais est connecté par la plaque de fond, le trou est obturé avec le couvercle en béton fournis (4).

Si un kit d'apport d'air frais n'est pas utilisé, ou si il est connecté à l'arrière, le couvercle en béton doit être placé dans trou pré-percé dans la plaque de fond comme le montre la FIG 7. Que le kit d'apport d'air frais soit connecté par le bas ou l'arrière, il est important que la connexion entre le conduit de fumée et le béton soit correctement scellé avec l'acrylique qui est inclus. Ceci, pour éviter les fuites d'air froid dans la maison.

FIG 8-11
Assembler le noyau interne et l'habillage. Les éléments du noyau interne sont équipés de joints sur la surface de contact qui doit être orientés vers le haut. Il n'y a donc pas besoin d'adhésifs ou encore de scellage entre chaque élément. S'assurer que les surfaces sont propres et de niveau, et qu'il n'y a pas de morceaux de béton et assimilés qui peuvent compromettre la densité entre les éléments.

Les surfaces de contact entre les éléments de l'habillage sont à coller avec l'acrylique qui est inclus. Si l'acrylique fuit entre les joints à l'extérieur, le retirer avant qu'il ne sèche avec une éponge/doigt humide.

Attention! Assurez-vous que le noyau interne est monté en position verticale, et que les éléments ne sont pas les uns par rapport aux autres. Il doit toujours y avoir un écart de 6-10 mm d'air entre le noyau interne et l'habillage.

FIG 12
Le joint de 10 mm qui sert à isoler l'encadrement de la porte avec le noyau interne doit être collé dans la fente prévue a cet effet avec l'acrylique qui est inclu.

Si le joint entre le noyau et la porte n'est pas assez épais et laisse passer de l'air, utilisez le joint inclus de20x10 mm pour le sceller.

FIG 13
Pour s'assurer que la vitre de la porte ne soit pas endommagée pendant l'installation, retirez le verrou de transport et soulevez la porte vers le haut et hors de la bordure inférieure.

FIG14
Installez les conduits d'air (a-b) sur le cadre de la porte. Desserrez le diffuseur d'air (c). Installez les pinces supérieures et inférieures (d-e). Ne pas serrer les colliers supérieurs, ceux-ci devraient être mis en place après la couche suivante de
PowerStone, puis resserrés (FIG 16). Quand le cadre de porte est placé sur le foyer, les conduits d'air s'adaptent sur la gouge comme indiquée dans la FIG 14b. Le raccord de joint doit dépasser le cadre de porte FIG 15. Le cadre de porte doit
reposer sur le joint sous le cadre de porte.

FIG 16-17
Monter le prochain élément PowerStone. Maintenant, le cadre de porte peut être attaché avec des attaches comme indiqué dans la FIG 16. Serrer de façon à ce que le cadre de porte soit tenu assez librement en place contre le joint. Une force excessive peut déplacer le noyau interne. Une tension légère peut être faite lorsque le poêle est complètement assemblé, le poids des éléments va ensuite empêcher le déplacement. Assurez-vous que le cadre de porte soit bien centré par rapport aux éléments latéraux.

La distance entre l'habillage et le cadre de porte doit être similaire en haut et en bas. Cette distance peut être ajustée sur le système cadre de porte comme indiqué dans la figure 27. La porte doit être enlevée afin de le faire, comme le montre la FIG 13. Cela peut aussi être affiné après le poêle soit entièrement monté.

FIG 18-20
Si le poêle est fourni avec l'extension supérieure supplémentaire (Salzburg M Haut), cet assemblage est décrit dans la figure 18-20. Si cette extension n'est pas incluse, vous pouvez ignorer ces étapes.

Les plaques Thermotte®, comme le montre les FIG 22

et 48, doivent être échangées pour des versions plus longues lors de l'assemblage de Salzburg M Haut.

FIG 21-24
Assembler les éléments restants du noyau interne et de l'habillage.

FIG 25-26
Vous pouvez maintenant choisir de placer la tige du clapet de dérivation sur la droite ou sur la gauche. Le perçage dans le noyau interne et l'élément d'habillage, ainsi que le réglage de la longueur du bras doit ensuite être adapté à cette option comme le montre la FIG 25.

Si le poêle est monté à côté d'une cheminée ou d'un mur, cela ne doit pas empêcher l'ouverture du clapet de dérivation (le bras amortisseur est retiré). La tige du clapet de dérivation doit être placé librement dans le gouge du déflecteur comme le montre la FIG 26.

Attention! Les joints entre les éléments de noyau seront légèrement aplatis après l'assemblage.

Pour éviter que les tiges ne se coincent, il est nécessaire de couper / percer à environ 10 mm en dessous du trou qui est fait pour le bras du clapet. Ceci s'applique à la fois aux bras des deux clapets.

Attention! Placer l'anneau de décoration sur les tiges de clapet près que le produit ait été peint et utilisé une fois.

Raccordement par le Haut

FIG. 28-34:
Suivez les étapes pour le raccordement par le haut. Le trou pour la tige de clapet de cheminée doit être marqué lorsque le clapet est placé comme indiqué sur la FIG 31. Le bras de clapet peut être installé sur la droite ou la gauche comme indiqué sur la FIG 32. Passez la tige de clapet à travers le trou foré et l'attacher au clapet comme indiqué dans la FIF 32. Lorsque le clapet est en position fermé, il est fréquent que le coude du bras de clapet soit en position horizontale.

Attention! Faites attention à ce que la vis de réglage sur la FIG 32 soit fixée solidement! Suivez les étapes restantes jusqu'à la FIG 34. Maintenant, la cheminée en acier ou le conduit de fumée peut être raccordé selon les instructions du fournisseur.

Raccordement arrière ou latérale
Les règles françaises imposent une sortie des fumées avec clé de tirage montée par le fabricant. Cette pièce n'est pas encore disponible. Ne pas installer de sortie des fumées à tirage réglable pour les sorties arrières et latérales .
Rapprochez-vous de votre distributeur pour plus d'information.

Compléter le montage comme le montre la FIG 41-52.

FIG 41-52 Assemblage de la chambre de combustion:
Une installation correcte des plaques de Thermotte ® et la plaque arrière en fonte, comme le montre la FIG 44, est importante pour la fonction de la chambre de combustion. Il est important que tous les joints pré-assemblés et le joint représenté dans la FIG 41 fournissent un bon scellage entre les éléments. Le joint montré dans la FIG 42 est auto-adhésif. Assembler les éléments dans l'ordre indiqué dans les illustrations.

FIG 52-53 Installation de la porte
Pour répondre aux exigences légales dans certains pays européens, toutes les portes sont à fermeture automatique. Si ce n'est pas une exigence dans votre région, cette fonctionnalité peut être désactivée en suivant la procédure décrite dans la FIG 53.

General information about heat accumulating fireplaces

Heat accumulating fireplaces differ from other fireplaces in that they are intended to provide a moderate heat for prolonged periods with a limited time of burning. Conventional fireplaces give off strong heat during the burning period but with a very limited cool-down period.

The heat accumulating fireplaces from Nordpeis have a long duct system where the heat developed in the combustion chamber passes through the duct system before it exits through the chimney. The heat from the gases is absorbed by the material surrounding the smoke ducts, and by the time the smoke exits through the chimney, the temperature is reduced to little over 100 °C (212 ºF). The efficiency of a well-constructed heat accumulating fireplace is thus far better than the efficiency of a conventional fireplace.

A heat accumulating fireplace can keep an even temperature throughout the day with only two heating cycles.

Bypass Damper
When the bypass damper is open the smoke gasses exit directly through the chimney without first travelling through the duct system. This gives far better draught which can be beneficial for lighting a fire when the fireplace and/or the chimney are cold. The bypass damper should only be open when needed, for short periods (10-15 minutes), when lighting a fire, and possibly when inserting new firewood in order to prevent the release of smoke or ash. Prolonged heating with open bypass damper can lead to exceeding the maximum allowable chimney temperature.

Flue Damper
The flue damper seals off the fireplace from the chimney. This is to ensure that as much as possible of the stored heat in the fireplace is emitted to the room and not out of the chimney after the last load in the heating cycle. The damper has a small built-in opening, so even when closed it protects against smoke being produced and released. The flue damper must be open during burning, but can be closed after the last load of firewood has become ember.

Air Vent
When burning in a heat accumulating fireplaces the air vent is traditionally kept open to a maximum. This ensures optimal combustion and minimises carbon deposits in the smoke duct system. In addition it makes it easier to keep the glass clean during intensive burning. However, should one wish for a longer burn period and slower flames, the air vent is adjusted and reduced. Salzburg is equipped with secondary combustion technology, which can normally only be found on modern fireplaces. This ensures clean combustion and high efficiency, even at lower loads.

Cleaning the Smoke Duct System
When the fireplace is used every day throughout the heating season, we recommend that the smoke duct system is swept once yearly. This is to maintain the draught and efficiency. Soot isolate the ducts and thus lower the efficiency. One can also notice that the draught is reduced and that the flames are difficult to control with the air vent function. Remember that the fireplace must always be cold before it is swept / inspected.

Ash and Ash-pan
The ash-pan consists of an inner part which is used for the regular emptying of ashes. The duct system can be reached when the outer part of the ash-pan also is removed.

For the simplest possible way to sweep the ducts one should use a spring that is as flexible as possible (steel, Ø4-5mm, about 200 cm long) with accompanying brush (Ø50 - 80mm). This is then led down through the opening where the ash-pan was up into the duct system on each side. The entire depth of the duct should be swept. Soot that falls down and ends up in the bottom under the ash-tray can be removed with an ash vacuum cleaner.

By rear or lateral connection the flue can be swept by removing the smoke baffle and then opening the bypass damper.

The ashes must be emptied periodically. Please note that the ash may contain hot embers even several days after the fire has ceased. Use a container of non-combustible material to remove the ashes.

Weight
The home owner must ensure that the floor can withstand the load of the total weight of the product.

Firewall
Freestanding fireplaces can be installed without a firewall. Observe all safety distances to combustible materials.

Connection to Chimney
Follow specifications from the chimney manufacturer for connection to the chimney. Dry stack the fireplace for accurate height and positioning of the flue/chimney connection.

The product is not compatible with top connected concrete chimney.

Maximum weight of steel chimney (top connection) is 300kg.

By top connection to steel chimney, we refer to the respective manufacturer's installation instructions.

Requirements for Floor Plate by Combustible Floor
Follow the requirements for floor plate (stone, steel, etc.) that apply in the country that the product is installed in.

Glue
The outer elements should be glued with the acrylic which is included. Make sure that all the surfaces that are to be glued are free of dust. The surfaces can be cleaned for better adhesion. Ensure that the surfaces are dry before spreading on the acrylic. Once the fireplace is assembled, fill the joints with acrylic and even it out with a sponge or finger and some soapy water, in order to have a clear indentation between the elements (FIG Z).

Minor Dents
Transportation and handling can cause minor dents to the product. This can be repaired with the powder glue which is included. For a perfect result you can fill and grind with a suitable filler on top of the powder glue. Fill smaller cracks and uneven surfaces with a float or a brush. If the dent is deep, it is recommended to fill in several stages to avoid sinking. Even out with e.g. a damp sponge or a float.

Painting
The surface of the chimney surround is developed to be painted without priming work. Use latex or acrylic based paint (emulsion paint), or cement-based textured paint. In the unlikely case that there are some irregularities in the surface, these can be filled with the acrylic which is included, or a light and appropriate filling material. Any surface that has been filled needs to be smoothened with fine sand paper.

Polishing
If a more traditional and polished surface is wished for, it is recommended to dampen the surround and then cover it with tile adhesive (powder glue) and a fibreglass mesh, prior to possibly adding mortar or mineral polish.

Tiles
This fireplace can also be partially or completely covered with tiles / natural stone of your choice. As for the section above on "Polishing", we recommend that the chimney surround is dampened before it is covered with tile adhesive (powder glue) and a fiberglass mesh. This is to ensure good adhesion and prevent the formation of cracks at the joints of the surround.

Please note that the adhesive and mortar must set before burning in the fireplace. Follow the instructions from the mortar/adhesive producers.

Regardless of surface treatment it is advantageous to mask the entire doorframe to avoid having to clean it later.

Please note that the air gap between the surround and the door frame must not be filled with glue, mortar or similar.

Thermotte®
The insulating plates in the burn chamber contribute to a high combustion temperature, which leads to cleaner combustion of the wood and a higher rate of efficiency. Any fissures in the plates will not reduce their insulation efficiency. If new plates are needed, contact your dealer.

Please note: Wood logs that are too long can cause additional strain and crack the plates, due to the tension created between the side plates. Also note that the Thermotte® plates may release coloured dust when touched.

Cracks in the i PowerStone
Due to thermal effects there may be small cracks / fissures in the PowerStone. This is natural and does not affect the product's function or safety.

Warranty
Nordpeis Salzburg M benefits of a 5 years warranty. The warranty requires the product to be installed in accordance with applicable laws and regulations, as well as the user manual. Notification of damage and any consignment of parts for replacement must be done immediately to the retailer where the stove was bought. Any claim must be submitted with a dated purchase invoice or a valid warranty card and serial number.

The warranty does not include consumables such as: Thermotte®, smoke baffle, glass and gaskets. Should any of the mentioned parts break, or need to be changed due to wear and tear, new parts can be ordered from your retailer. However, if a material or production error can be documented on any of the mentioned parts, the warranty is valid for 2 years after the date of purchase.

The warranty does not include damages that are caused by wrong installation or misuse of the stove, e.g. incorrect draught regulation or use of incorrect combustion material. The warranty does neither include interference with operations outside the control of Nordpeis, such as chimney draught etc. There is no compensation for third party damage or damage to other items caused by use of the product.

Door and Glass
Should there be any soot on the glass it may be necessary to clean it. Use dedicated glass cleaner, as other detergents may damage the glass. (NB! Be careful, even dedicated glass cleaner can damage the varnish on the door frame). A good advice for cleaning the glass is to use a damp cloth or kitchen roll paper and apply some ash from the burn chamber. Rub around the ash on the glass and finish off with a piece of clean and damp kitchen roll paper. NB! Only clean when the glass is cold.

Check regularly that the transition between the glass and the door is completely tight. Possibly tighten the screws that hold the glass in place - but not too hard, as this can cause the glass to crack.

Periodically, it may be necessary to change the gaskets on the door to ensure that the burn chamber is air tight and working optimally. These gaskets can be bought as a set, usually including ceramic glue.

REFRACTORY
GLASS CANNOT
BE RECYCLED
Refractory glass should be disposed of as residual waste, together with pottery and porcelain

Recycling of the refractory glass
Refractory glass cannot be recycled. Old glass, breakage or otherwise unusable refractory glass, must be discarded as residual waste. Refractory glass has a higher melting temperature, and can therefore not be recycled together with glass. In case it would be mixed with ordinary glass, it would damage the raw material and could, in worst case end the recycling of glass. It is an important contribution to the environment to ensure that refractory glass does not end up with the recycling of ordinary glass.

Packaging Recycle
The packaging accompanying the product should be recycled according to national regulations.

Burning Rhythm
A heat storing product should not be burned in too aggressively as this may damage the product. In order to get the most out of a heat storing product, it is therefore important to optimise the burning rhythm and the size of the loads. Read the combustion rates and load sizes that apply to your product.

Advice on Lighting a Fire
The best way to light a fire is with the use of lightening briquettes and dry kindling wood. Newspapers cause a lot of ashes and the ink is damaging for the environment. Advertising flyers, magazines, milk cartons and similar are not suitable for lighting a fire. Good air supply is important at ignition. When the flue is hot the draught increases and door can be closed.

Warning: NEVER use a lighting fuel such as petrol, paraffin, methylated spirits or similar for lighting a fire. This could cause injury to you as well as damaging the product.

Use clean and dry wood with a maximum moisture content of 20% and minimum 16%. The wood logs should dry for a minimum of 6 months after it is cut. Humid wood requires a lot of air for the combustion, as extra energy/heat is required for drying the humid wood and heat effect is therefore minimal. In addition this creates soot in the chimney with the risk of creosote and chimney fire.

Storing of Wood
In order to ensure that the wood is dry, the tree should be cut in winter and then stored during the summer, under roof and in a location with adequate ventilation. The wood pile must never be covered by a tarpaulin which is lying against the ground as the tarpaulin will then act as a sealed lid that will prevent the wood from drying. Always keep a small amount of wood indoors for a few days before use so that moisture in the surface of the wood can evaporate.

Burning
Not enough air to the combustion may cause the glass to soot. Hence, supply the fire with air just after the wood is added, so that the flames and gases in the combustion chamber are properly burnt off. Open the air vent and have the door slightly ajar in order for the flames to establish properly on the wood.

Note that the air supply for the combustion also can be too large and cause an uncontrollable fire that very quickly heat up the whole hearth to an extremely high temperature (when burning with a closed or nearly closed door). For this reason you should never fill the combustion chamber completely with wood.

It is recommended to keep an even fire with a small amount of wood. If too many logs are put on the hot ember, the air supply will not be sufficient for reaching the require temperature, and the gases will be released unburnt. For this reason it is important to increase the air supply just after adding the logs in order to have proper flames in the burn chamber so that the gases are burnt.

Choice of Fuel
All types of wood, such as birch, beech, oak, elm, ash and fruit trees, can be used as fuel in the stove. Wood species have different degrees of hardness - the higher the hardness of the wood, the higher the energy value. Beech, oak and birch havest the highest degree of hardness.

NB! We do not recommend the use of fuel briquettes / compact wood in our combustion chambers, as these products may develop significantly higher temperature than the combustion chamber can withstand. Burning briquettes / compact wood is at your own risk and can cause invalidity of the warranty.

Warning:
NEVER use impregnated wood, painted wood, plywood, chipboard, rubbish, milk cartons, printed material or similar. If any of these items are used as fuel the warranty is invalid.

Common to these materials is that they during combustion can form hydrochloric acid and heavy metals that are harmful to the environment, you and the stove. Hydrochloric acid can also corrode the steel in the chimney or masonry in a masonry chimney. Also, avoid burning bark, sawdust or other extremely fine wood, apart from when lighting a fire. This form of fuel can easily cause a flashover that can lead to temperatures that are too high.

Warning: Make sure the stove is not overheated - it can cause irreparable damage to the product. Such damage is not covered by the warranty.

Source: “Håndbok, effektiv og miljøvennlig vedfyring” by Edvard Karlsvik SINTEF Energy Research AS and Heikki Oravainen, VTT.
http://www.eufirewood.info

For your own safety, comply with the assembly instructions. All safety distances are minimum distances. Installation of the fireplace must comply with the current rules and regulations of the country where the product is installed. Nordpeis AS is not responsible for wrongly assembled fireplaces.

Subject to errors and changes.
For the latest updated version go to www.nordpeis.com

Salzburg M

Minimum distances to combustible materials	Back 150mm Side 150mm
CO-content of flue gas @ 13%O2	0,09% / 32 mg/Nm3 0,09% / 37 mg/Nm3 high
Flue gas temperature	157 °C 133 °C (high)
Thermal output	141945 kJ 144711 kJ (high)
Thermal storage capacity High	100% after 4,9 hrs 50% after 14,1 hrs 25% after 21,7 hrs 100% after 5,7 hrs 50% after 13 hrs 25% after 20,5 hrs
Energy efficiency	84,0% 85,2% (high)
Nominal heat output during discharge period (100%-25%)	2,35 kW 2,7 kW (high)
Surface temperature ºC	90-140
Length of wood logs	300 mm
Weight Low	ca. 610 kg
Weight High	ca. 717 kg
Load size (kg)	2 kg
Max nr. loads	5
Loading interval	1 / hour
Nr. burning cycles per 24 hours	1

Attention!
It is recommended to use a qualified professional when installing a new fireplace.

Distance illustration (FIG 1)
*The illustration indicates the approximate centre height of the recess for the flue. Consider possible inclination of the flue prior to making perforating the chimney. Distortions in floors and walls may also influence the height, dry stack therefore the fireplace for accurate height and positioning of the flue/chimney connection. If a fresh air supply set (accessory) is connected through the floor, mark where the hole should be.

Attention! Since the inner core is composed of many layers the connection height may vary by up to a few centimeters from installation to installation

Safety distances (FIG 2)
Ensure that the safety distances are complied with.

Burning Rhythm and Drying Procedure
The fireplace contains a lot of moisture that must be released before it can be exposed to the recommended burning rhythm as described below. In order to dry out the fireplace, we recommend that it is heated up with a small fire consisting of 0.5 to 1 kg kindling wood with the flue damper and air vent left open. The bypass damper is closed once the fire is well lit so that the hot smoke circulates through all the ducts. Let the fire burn out and maintain the air valve and flue damper open.

This procedure is repeated a second time, not sooner than 24 hours after the first. Should this drying procedure not be followed there is a risk that the elements crack.

A heat-accumulating fireplace is designed to absorb thermal energy during a relatively short period of intensive burning, and then release the accumulated heat over a longer period of time. The fireplace is designed to reach a surface temperature of between 90 and 130 ºC during normal use. Heating beyond the recommended pattern will result in a higher surface temperature, which can cause discolouration of the paint, as well as higher temperatures against combustible walls than calculated.

When the last load has passed into the ember phase with few embers left, the air vent and flue damper are closed to prevent heat escaping through the chimney. The bypass damper is opened in order give the airflow the shortest route to the chimney.

Remember to open the flue damper before using the fireplace again. The bypass damper is normally only necessary to open when lighting a fire when both the chimney and fireplace are cold, but it should in any case be closed within 10-15 minutes, as soon as the draught has picked up.

Due to the length of the smoke gas ducts, the fireplace is heated up somewhat unevenly. After lighting a fire, the front above the door and one of the sides will heat up first. The heat will then be evened out after a few hours of burning and when all the ducts have been warmed up.

Assembly (FIG 3 - FIG 60)

FIG 3
The ventilated base plate (1) is placed on the floor. It is important that the entire intended contact surface (FIG 3A) is in actual contact with the floor. This can be ensured by spreading a layer of tile adhesive or thin mortar on the floor before the base plate is placed against the floor. This is to ensure that the heavy fireplace is not left sitting on any irregularities and to ensure an even weight distribution of the fireplace. It is

also important to ensure that this plate is level in both directions before proceeding with the installation.

Attention! The use of shims to level the base plate is not recommended as the differences in tension on the base plate can cause it to crack under the weight of the product.

If a fresh air supply (not included) is connected through the bottom plate, it is important to make a hole at the location of the recess which is placed under the base plate, before it is placed on any added adhesive or mortar, and to adapt air inlet flue before continuing with the installation.

Attention! If an air supply set is to be connected to the fireplace through the base plate, then the hole in the back surround (FIG 9) must be sealed of on the inside with the supplied plug before the element is lowered over the inner core.

FIG 4-7:
Place the first PowerStone bottomplate (2) in the centre of the base plate before the PowerStone element 3 is placed on top. Glue in place the transit element (5) for the fresh air supply connection with the acrylic which is included. If the fresh air supply is connected through the bottom plate, the hole is sealed off with supplied concrete lid (4).

If a fresh air supply set is not used, or if it is connected at the rear, the concrete lid should be placed in the recess in the bottom plate as shown in **FIG 7**. Whether the fresh air supply is connected from below or rear it is important that the connection between the flue and the concrete is properly sealed off with the acrylic that is included. This is to prevent leakage of cold air into the home.

FIG 8-11
Assemble the inner core and the surround. The inner core elements are equipped with gaskets on the contact surface that is to face upwards. There is therefore no need for further adhesives or sealing between each element. Ensure that the surfaces are clean and even, and that there are no pieces of concrete and similar that may compromise the density between the elements.

The contact surfaces between the surround elements are to be glued with the acrylic that is included. If acrylic seeps out between the joints on the outside, remove it before it dries with a wet sponge / finger.

Attention! Ensure that the inner core is mounted in vertical, and that components are not displaced in relation to each other. There should be a 6-10 mm air gap between the inner core and the surround.

FIG 12
The 10 mm gasket that is to seal off the door frame from the inner core is glued into the slot in the inner core with the acrylic that is included.

If the gasket between the core and the door is not sealing sufficiently above the door, use the enclosed 20x10 mm gasket for sealing

FIG 13
To ensure that the glass in the door is not damaged during installation, remove the transportation lock and lift the door up and out of the lower edge.

FIG14
Install the air ducts (a-b) on the doorframe. Unfasten the air-diffuser (c). Install the upper and lower clamps (d-e). Do not tighten the upper clamps, these should be turned into place behind the next layer of PowerStone and then tightened (FIG 16). When the door frame is placed on the hearth, the air ducts will fit the gouge as shown in FIG 14b. The gasket joint should overlap the doorframe FIG 15. The doorframe must rest on the gasket under door frame.

FIG 16-17
Mount the next PowerStone element. Now the door frame can be attached with the fasteners as shown in **FIG 16**. Do not use more force than that the door frame is held loosely in place against the gasket, as excessive force can displace the inner core. Light tensioning can be done when the fireplace is fully assembled, the weight of the elements will then prevent displacement. Ensure that the door frame is mounted right at the centre in relation to the lateral elements.

The distance between the surround and door frame should be equal at both the top and the bottom. This distance can be adjusted on the door frame system as shown in **FIG 27. The door must be removed in order to do this, as shown in FIG 13**. This can also be fine-tuned after the entire fireplace has been mounted.

FIG 18-20
If the fireplace is supplied with additional top extension, this assembly is described in FIG 18-20. If this extension is not included, you can ignore these steps.

The Thermotte® plates, as shown in FIG 22 and 48, must be exchanged for longer versions when assembling Salzburg M – High.

FIG 21-24
Assemble the reminder of the inner core and surround elements.

FIG 25-26
You can now choose whether to place the bypass damper arm on the right or the left side. The drilling in the inner core and the surround element, as well as the adjustment of the length of the arm must then be

adapted to this option as shown in FIG 25.
If the fireplace is mounted next to a chimney or a wall, this must not prevent the opening of the bypass damper (the damper arm is pulled out). The bypass damper arm should be placed loosely in the gouge of the baffle plate as shown in FIG 26.

Attention! The gasket between the core elements will flatten slightly after assembly.
To prevent the damper arms from wedging, it is necessary to cut / drill out about 10 mm below the hole that is made for the damper arm. This applies to both damper arms

Attention! Wait to place the decoration ring on both damper arms until the product has been painted and used once.

Top Connection

FIG. 28-34:
Follow the steps for the top connection. The hole for the flue damper arm must be marked when the damper is placed as shown in FIG 31. The damper arm can be installed on either the right or the left side as shown in FIG 32. Pass the damper arm through the drilled hole and attach it to the damper as shown in FIG 32. When the damper is in the closed position, it is common that the bend on the damper arm is in a horizontal position.

Attention! Be careful that the set screw in FIG 32 is fastened securely! Follow the remaining steps up to FIG 34. Now the steel chimney or the flue pipe can be connected according to the instructions of the supplier.

Rear or Lateral Connection

FIG 35-40
An appropriate flue must be obtained by rear or lateral connection. The damper that is to be installed in the flue (FIG 54-60) is designed for flues with an outside diameter of 155 mm with a wall thickness of 2 mm. These measurements may vary from manufacturer to manufacturer, but most manufacturers adhere to these measurements.

Depending on the placement of the chimney, a hole must be cut in the PowerStone element as shown in FIG 35. Place the bushings (A-B) and pull the flue pipe from the inside. Remove the damper from the supplied flue pipe and mount it in the appropriate flue as shown in FIG 54-60. Note that it is easier to drill if you first use a 3-4 mm drill. The included sticker is placed on the flue. If the pipe has the correct dimensions, as described above, then will the drilling at the two marked areas ensure that the damper is mounted in the centre of the flue.

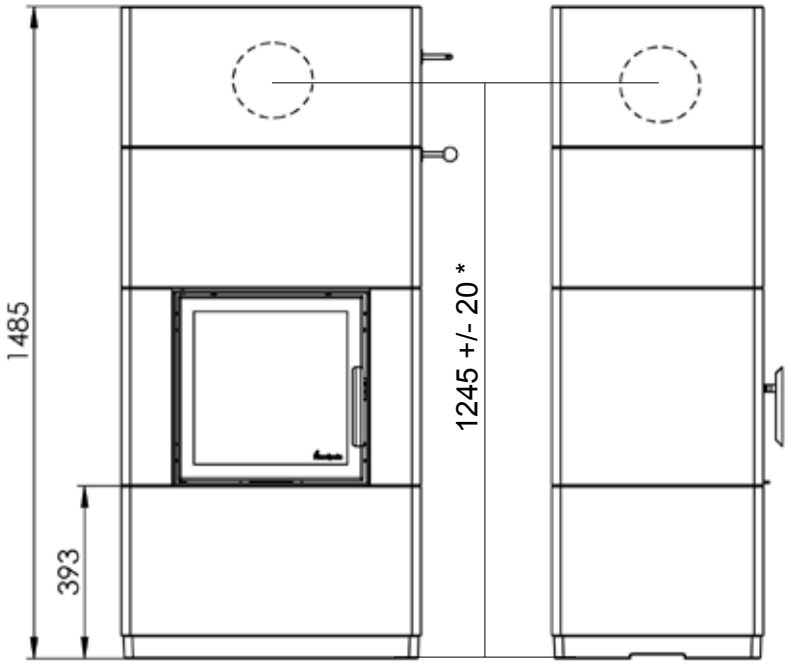
The position of the damper in the flue pipe can be adapted to aesthetic and practical optimum. The length of the damper arm can also be adapted as shown in FIG 59. The flue pipe should protrude about 2 cm from the inner core. The gap between the inner core and the flue pipe is sealed from within with refractory gasket and stove cement (not included). The gap between the surround and the flue does not technically need to be sealed, but if for cosmetic reasons it is desirable to seal it off, we recommend using a suitable decorative ring.

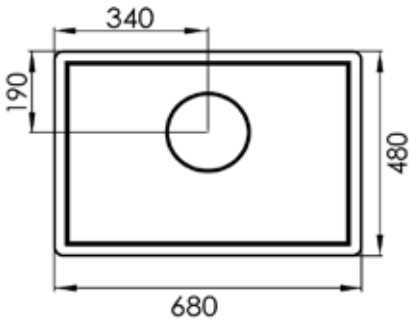
Complete the assembly as shown in FIG 41-52.

FIG 41-52 Assembly of the Combustion Chamber:
Proper installation of the Thermotte® plates and the cast iron back plate, as shown in FIG 44, is important for the function of the combustion chamber. It is important that all pre-assembled gaskets and the gasket shown in FIG 41 provide a good seal between the elements. Assemble the items in the order shown in the illustrations.

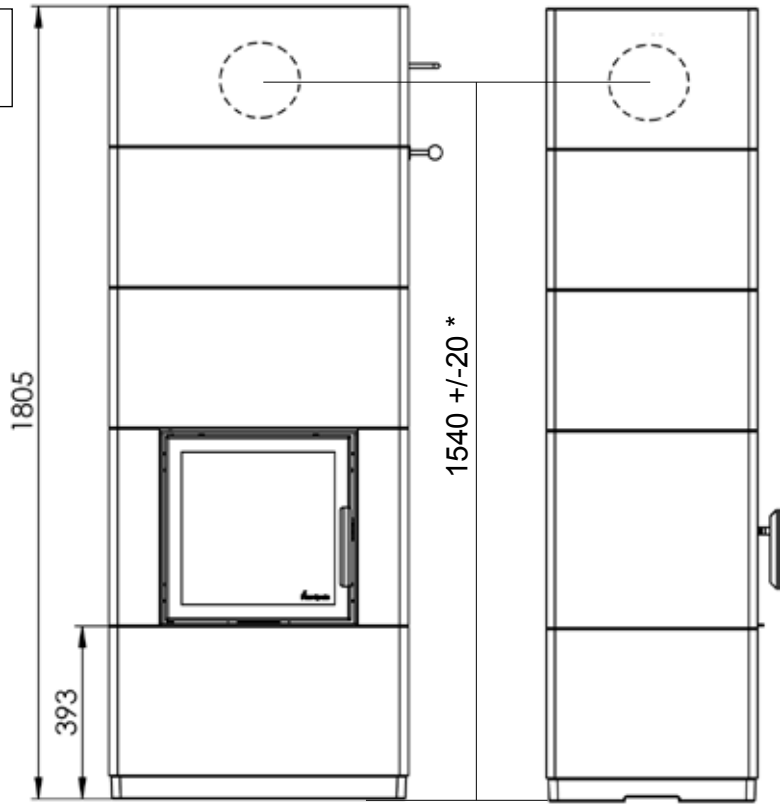
FIG 52-53 Installation of the Door
To meet legal requirements in certain European countries, all doors are self-closing. If this is not a requirement in your area, this feature can be disabled by following the procedure in FIG 53.

Fig 1





Salzburg high/ hoch



Salzburg Air/ Zuluft

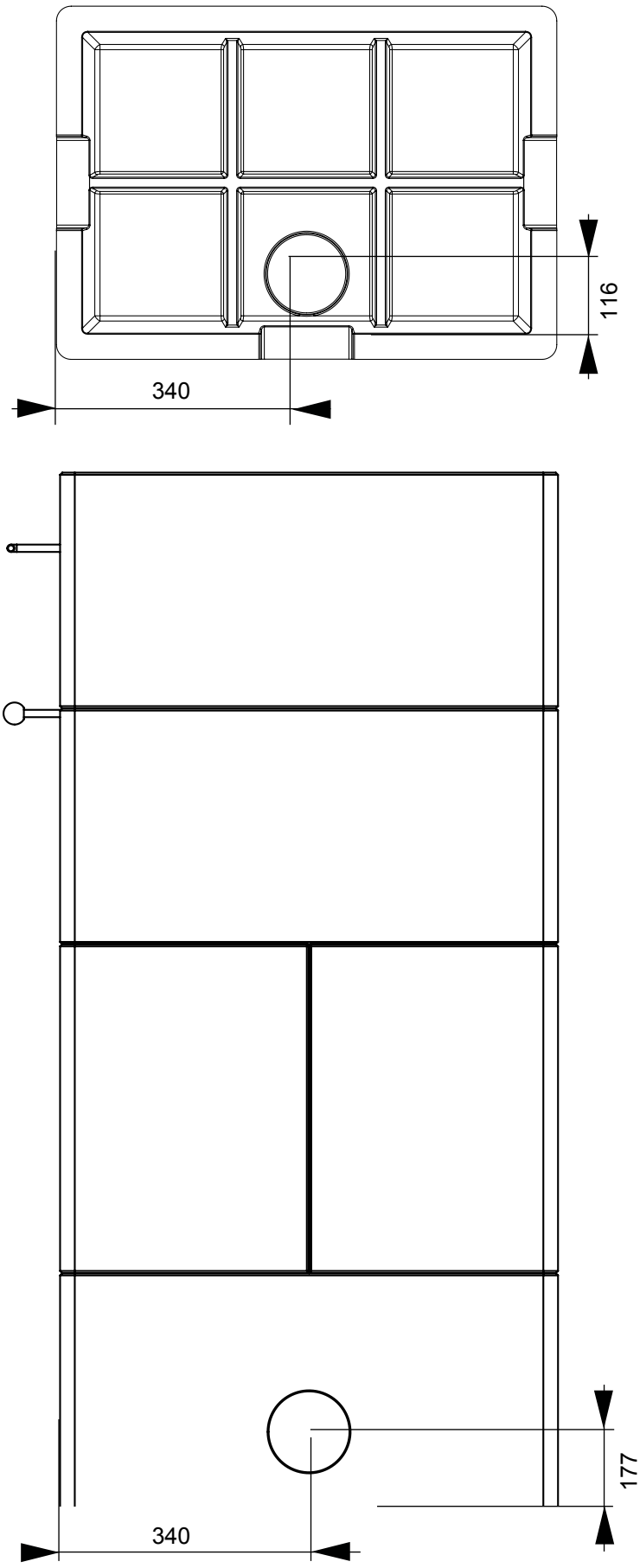


FIG 2

=Brannmur/Brandmur/Palomuuri//Firewall/Mur parefeu/Hitzenschutzwand

=Brennbart materiale/Brændbart materiale/ Brännbart material/ Tulenarka materiaali/Combustible material
Matières combustibles/Brennbarem Material

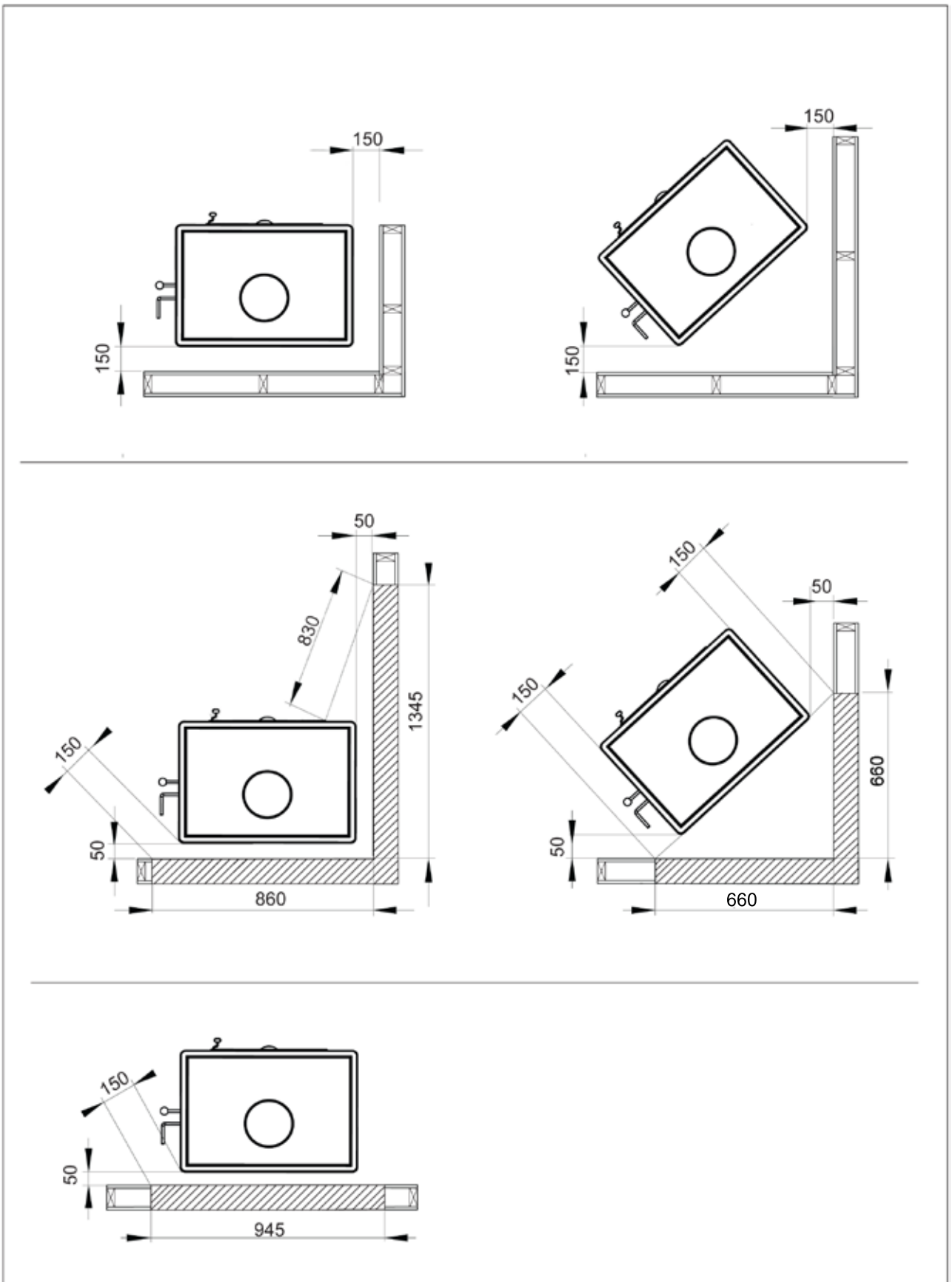
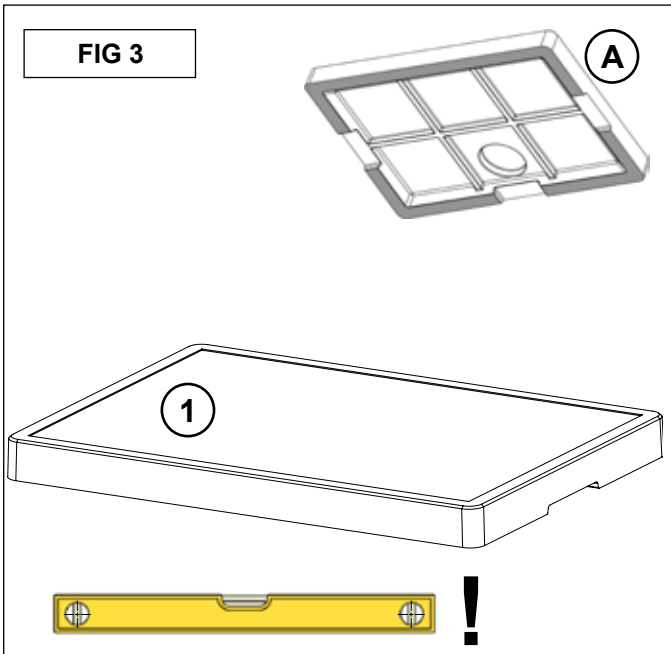
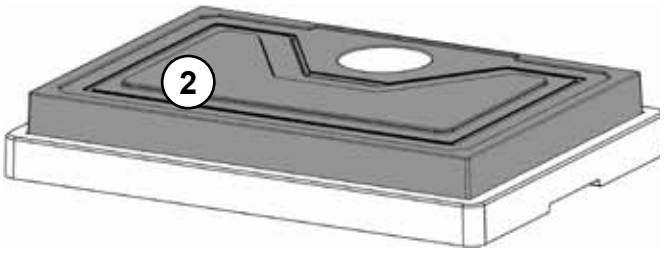


FIG 3



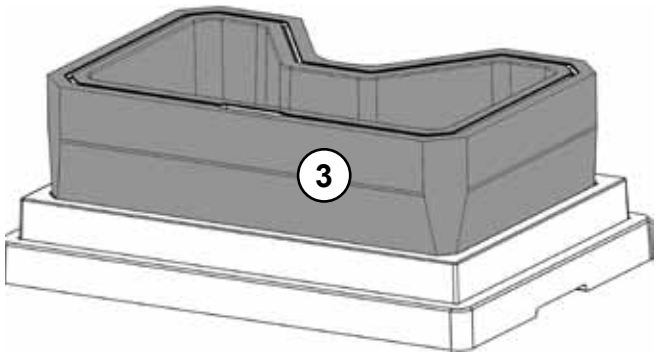
CO-SAL00-001

FIG 4



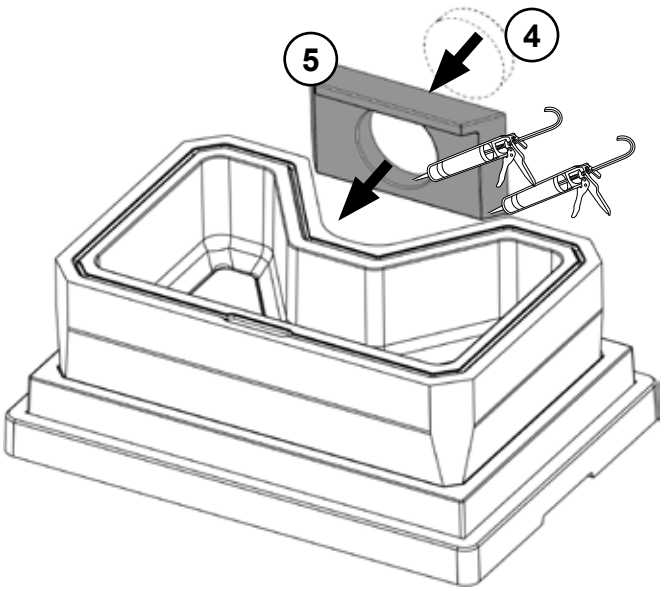
PN-SAL00-P01

FIG 5



PN-SAL00-P02

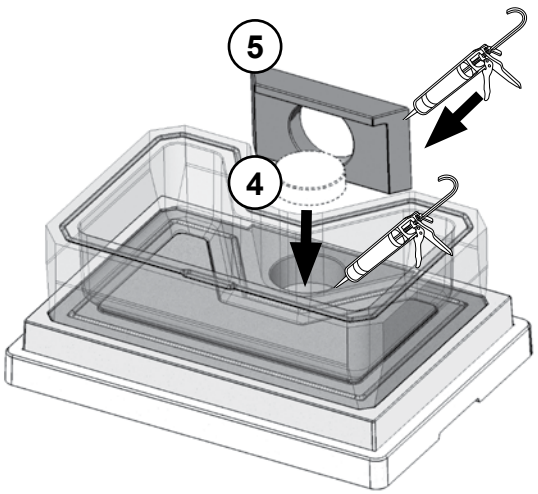
FIG 6



PN-SAL00-P04

PN-SAL00-P03

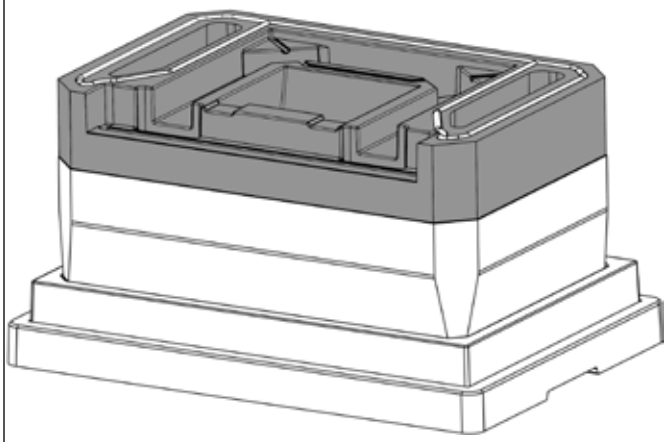
FIG 7



PN-SAL00-P04

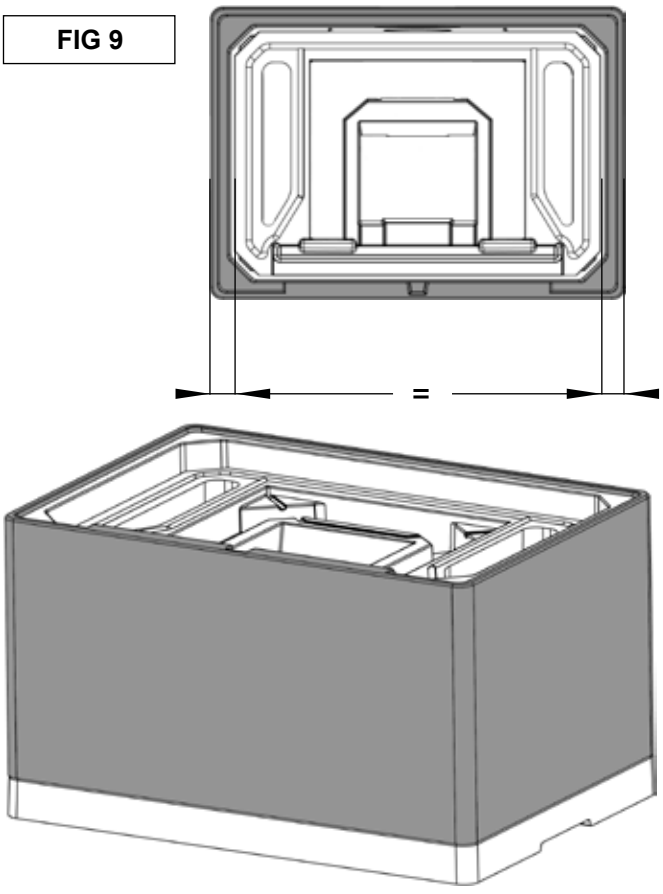
PN-SAL00-P03

FIG 8



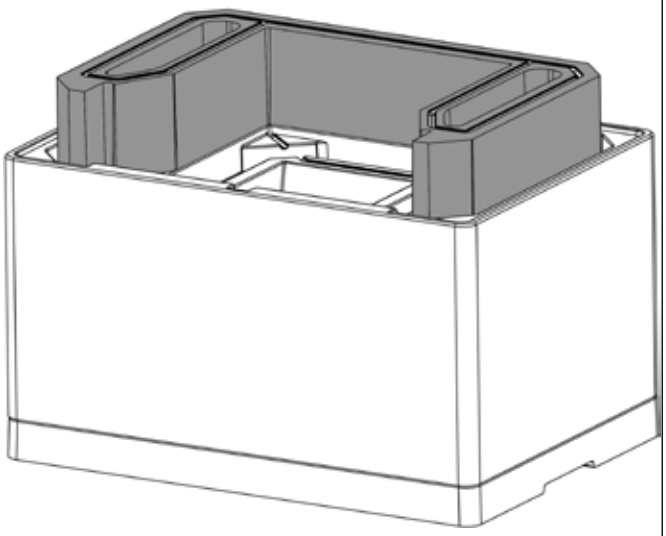
PN-SAL00-P05

FIG 9



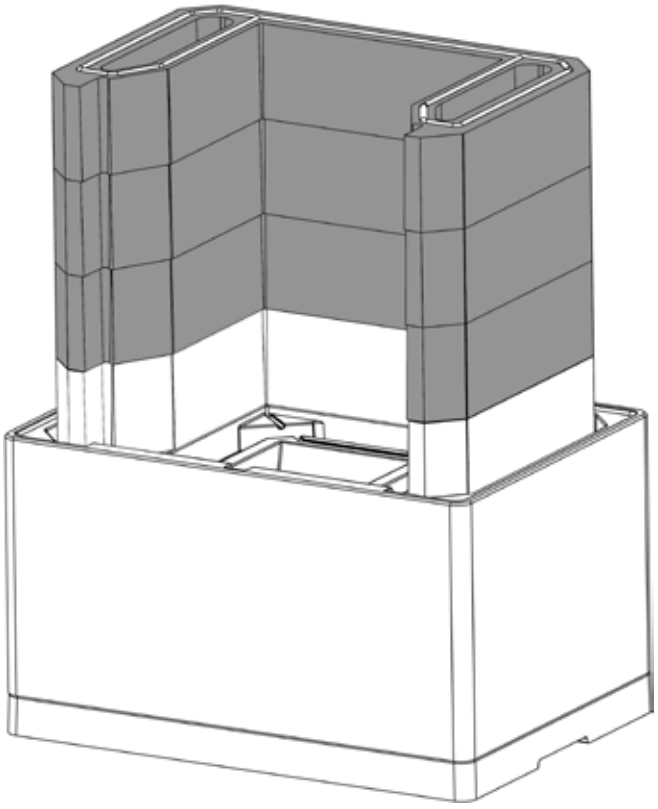
CO-SAL00-002

FIG 10



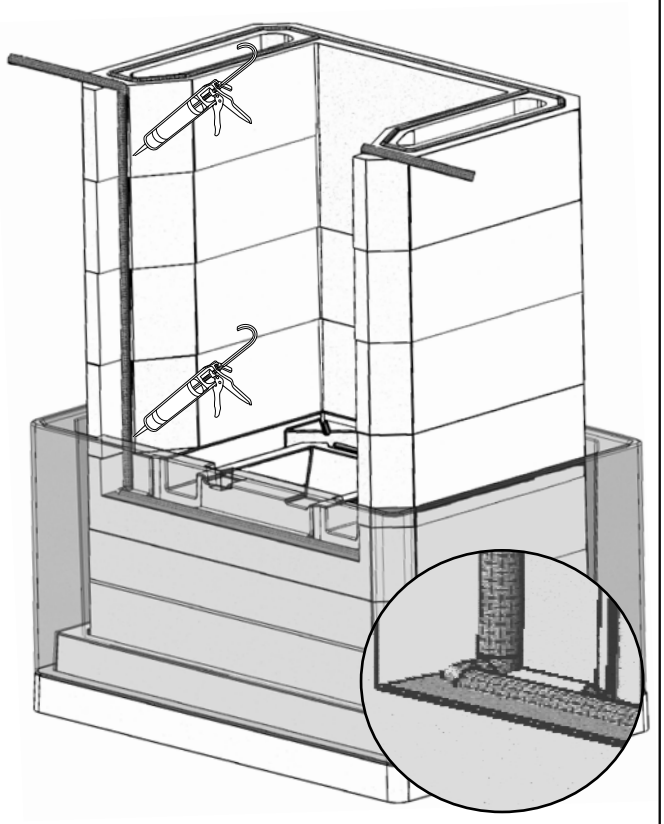
PN-SAL00-P06

FIG 11



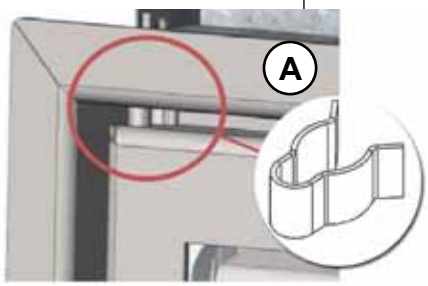
PN-SAL00-P06

FIG 12



04-26412-000

FIG 13



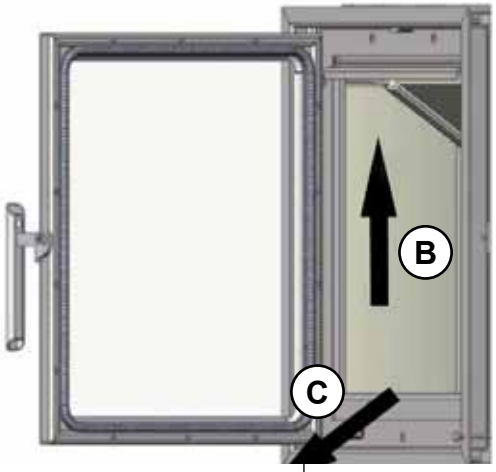
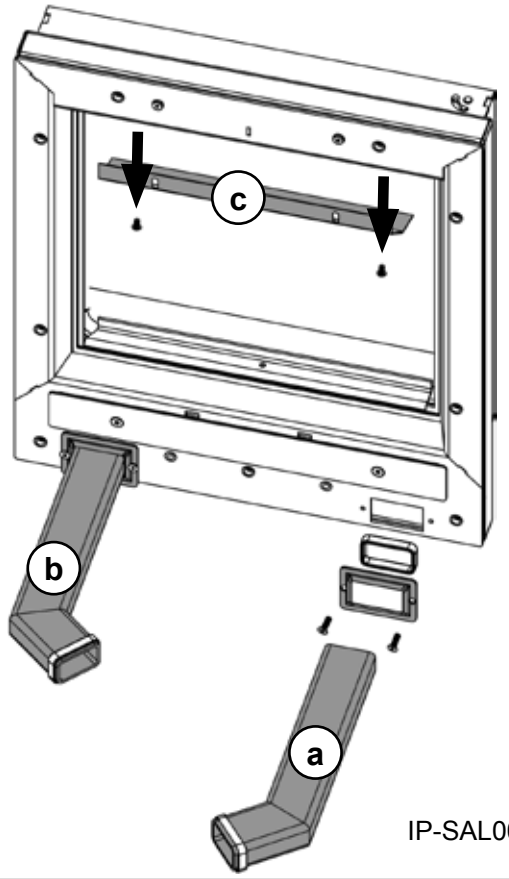
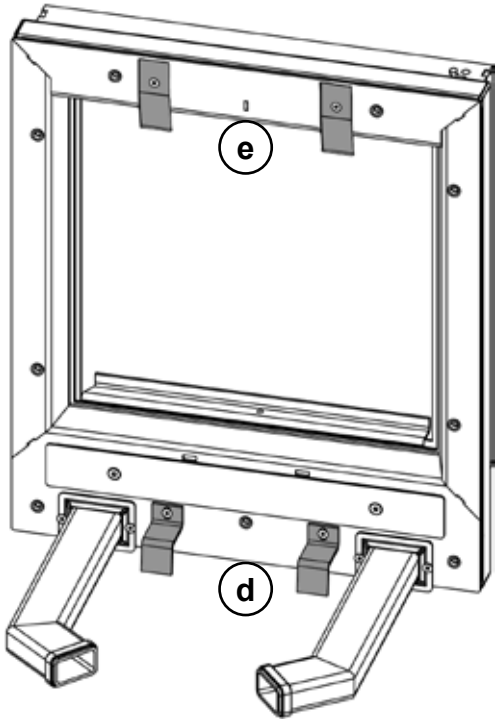


FIG 14



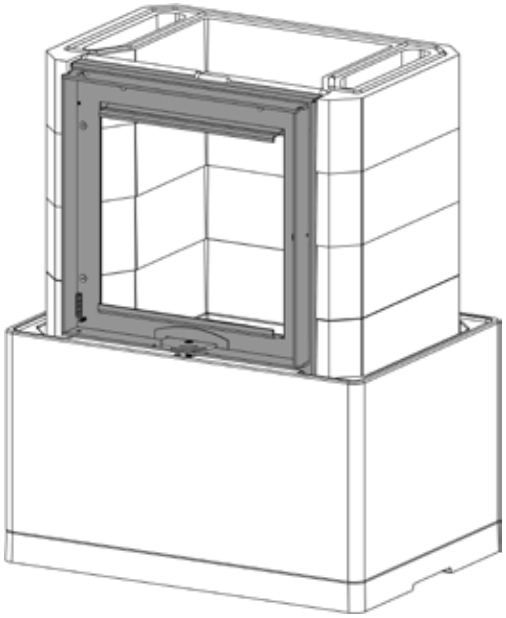
IP-SAL00-030



22-SAL00-060

22-SAL00-220

FIG 14b



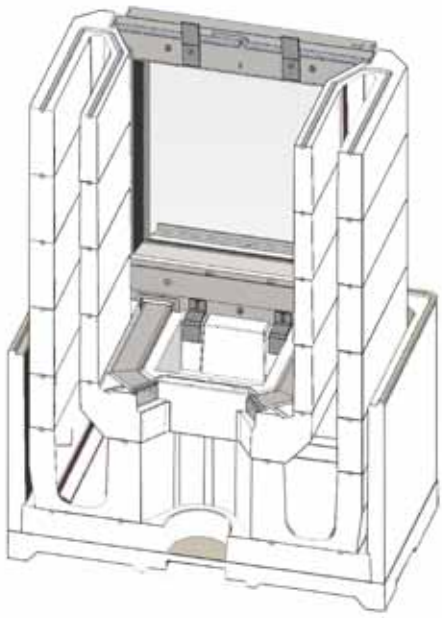


FIG 15

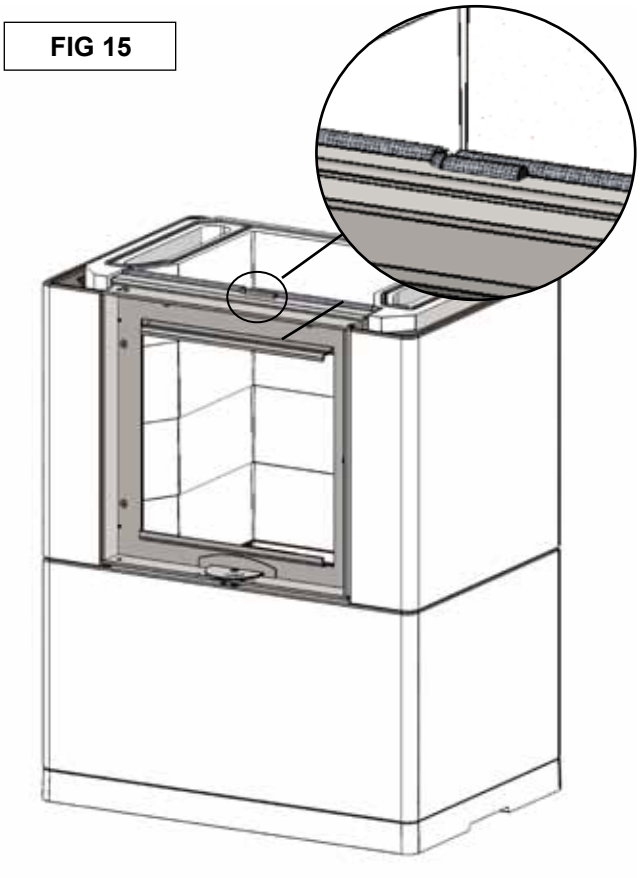
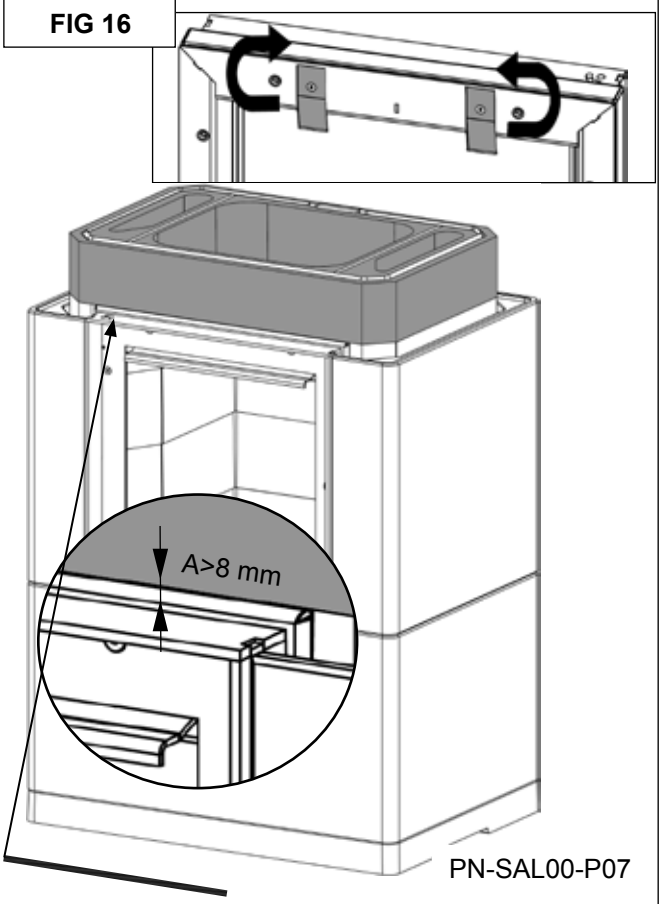


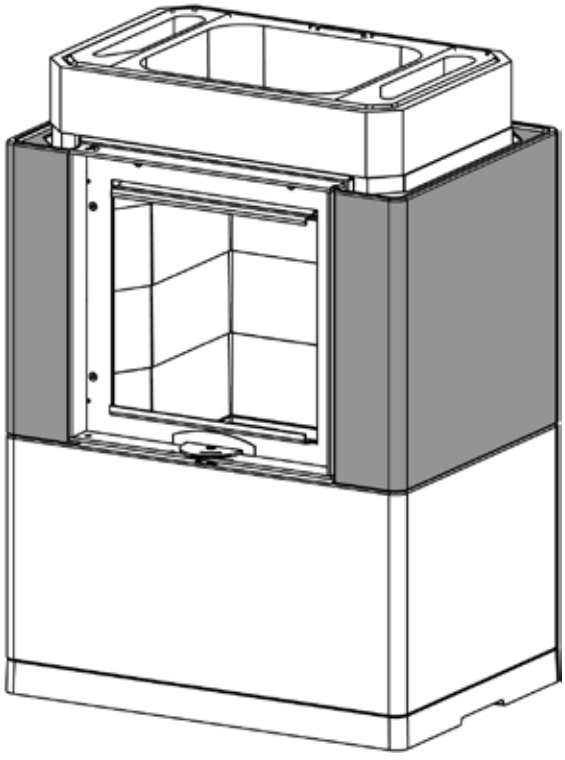
FIG 16



PN-SAL00-P07

04-26420-010

FIG 17



CO-SAL00-003

CO-SAL00-004

FIG 18

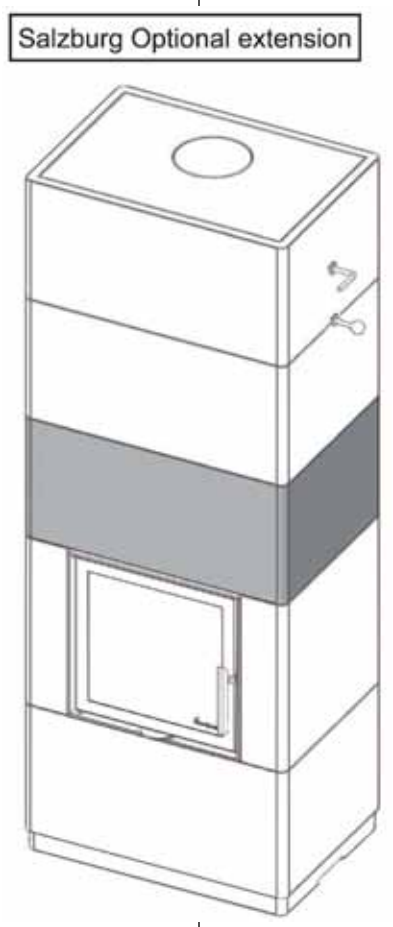
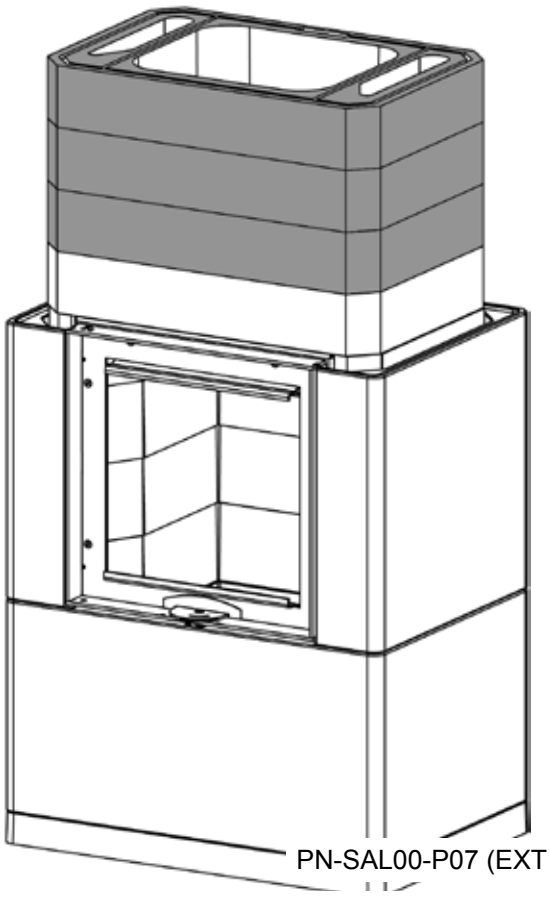
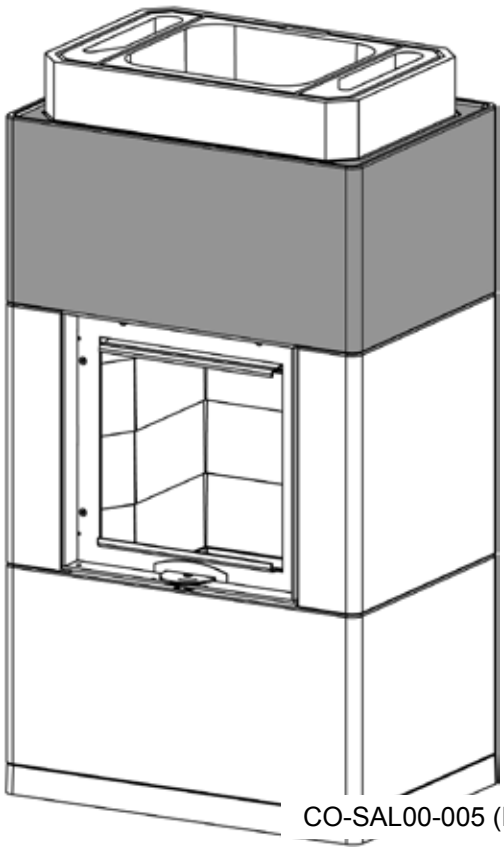


FIG 19



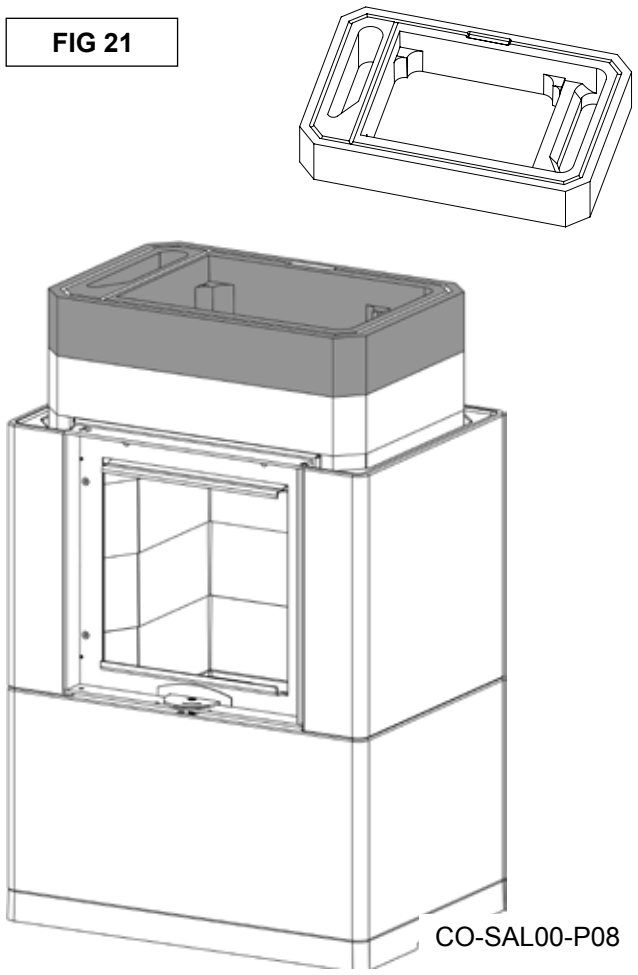
PN-SAL00-P07 (EXT 1-3)

FIG 20



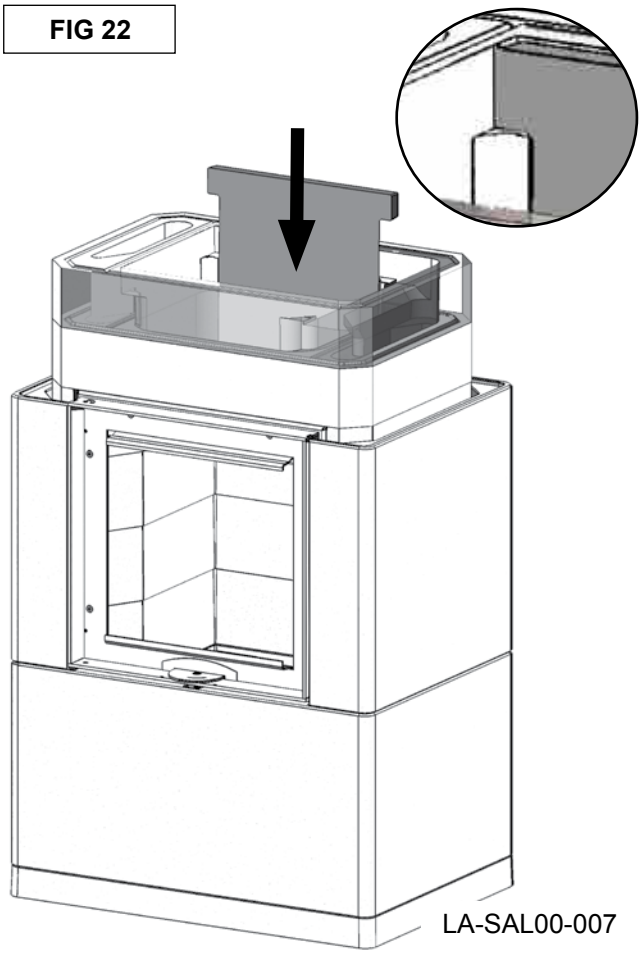
CO-SAL00-005 (EXT 4)

FIG 21



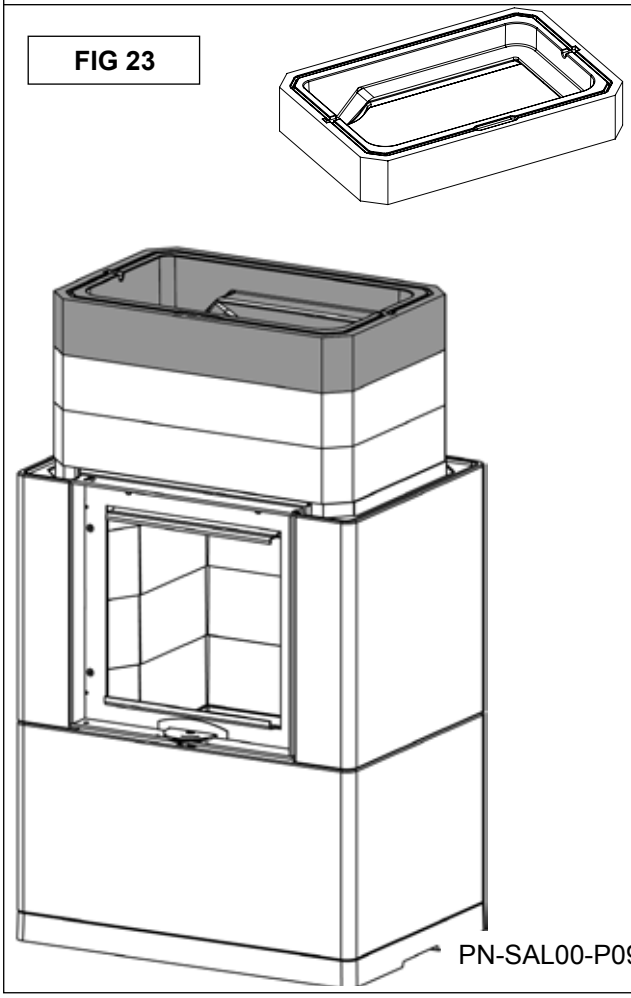
CO-SAL00-P08

FIG 22



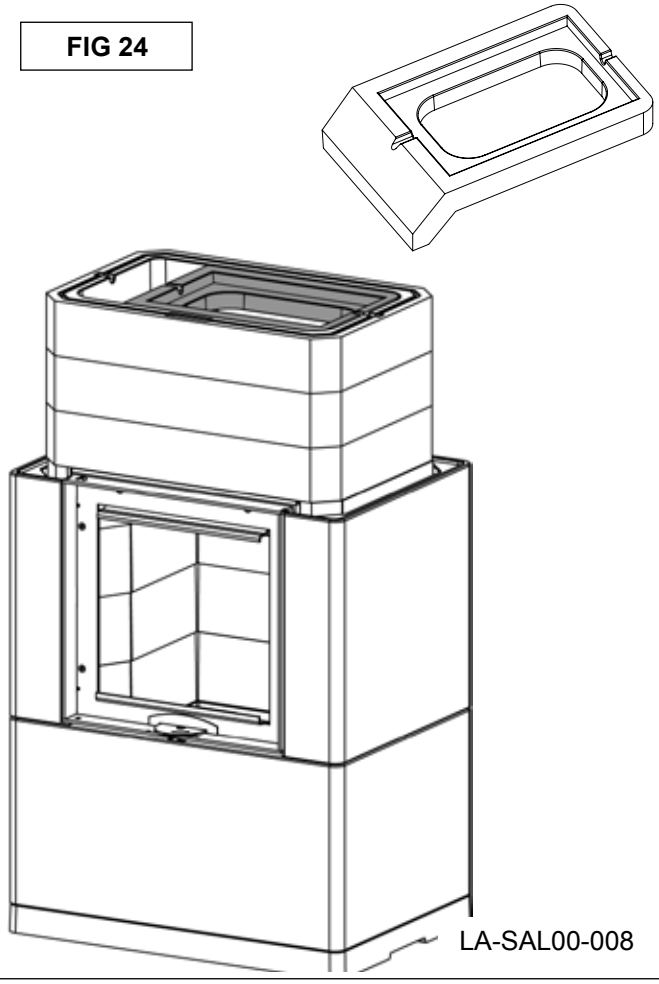
LA-SAL00-007

FIG 23



PN-SAL00-P09

FIG 24



LA-SAL00-008

FIG 24b

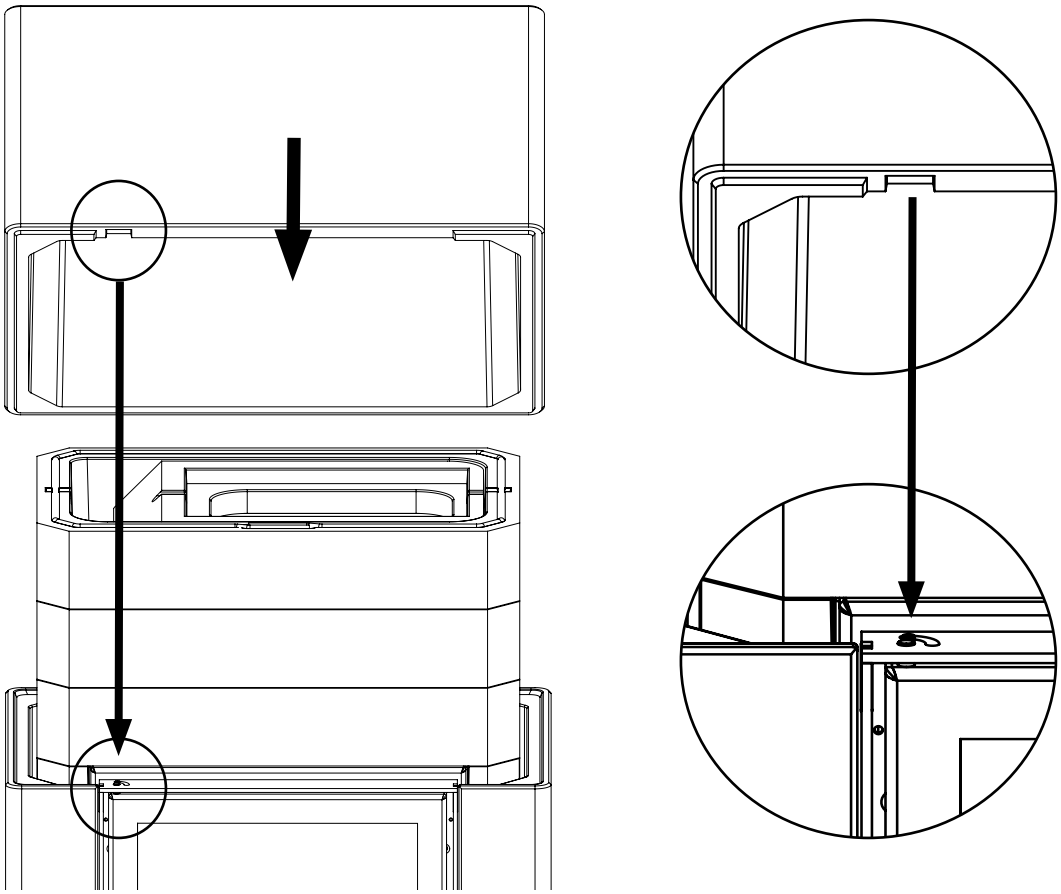


FIG 25

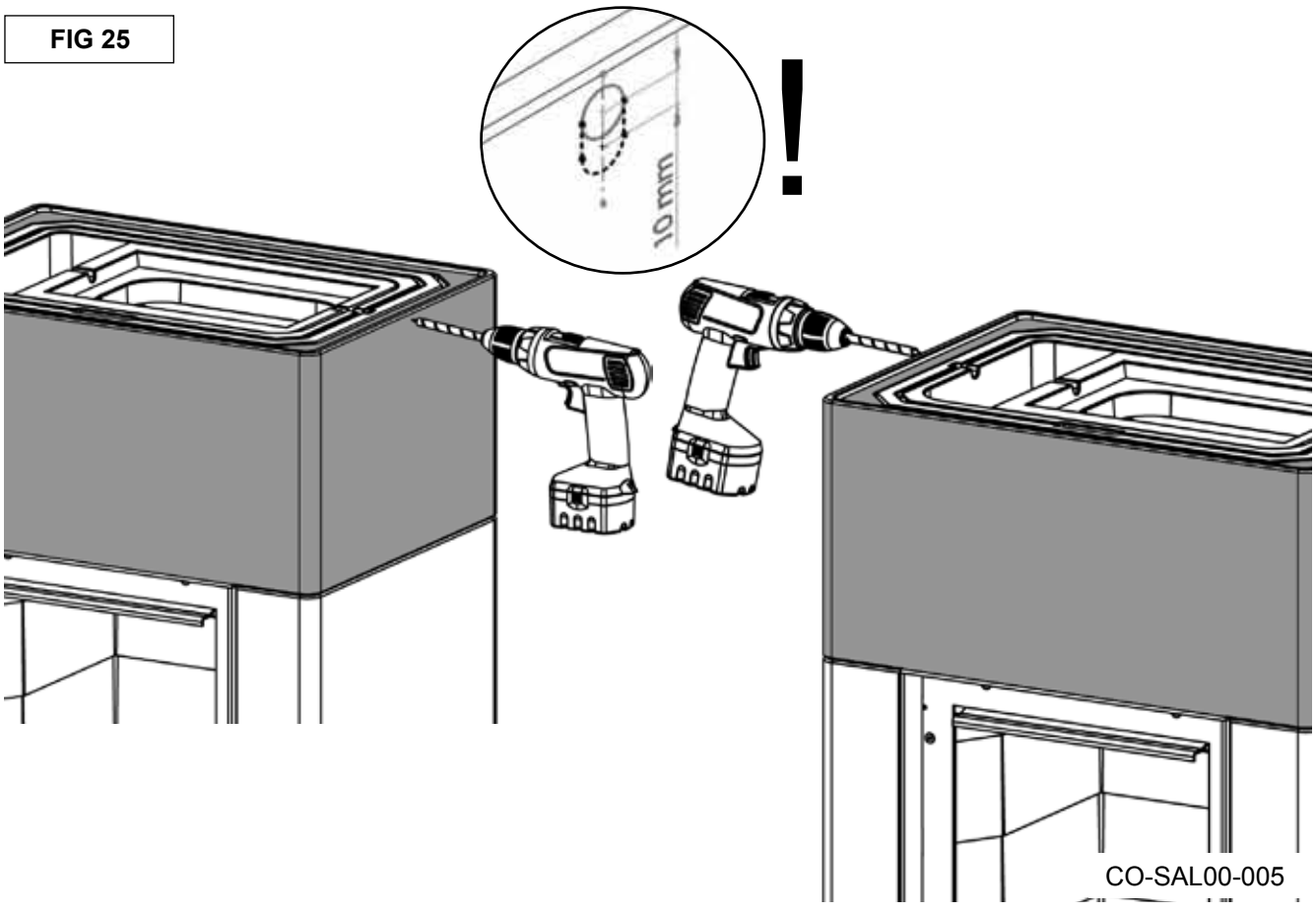
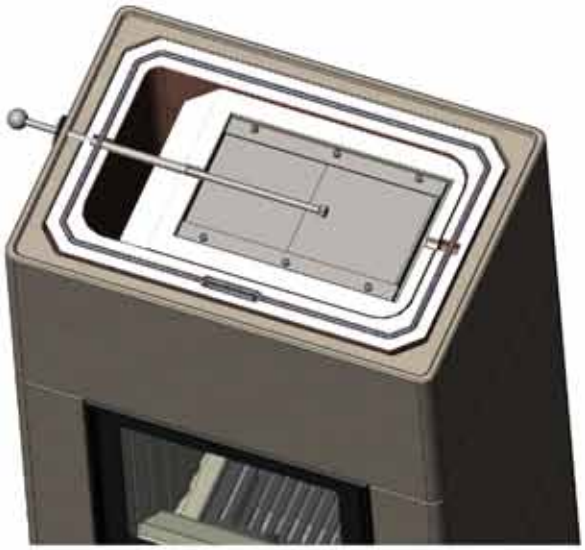
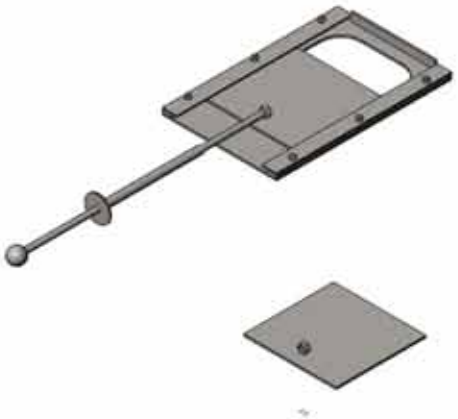


FIG 26





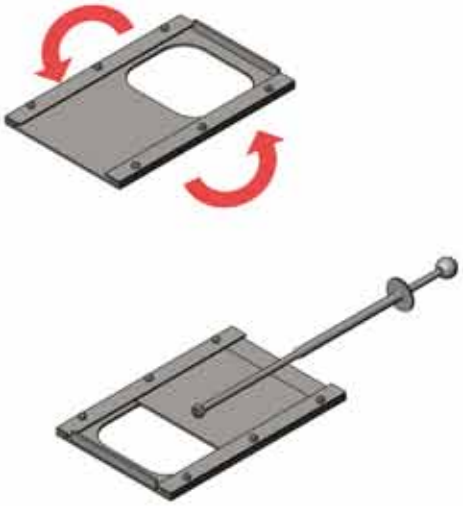


FIG 27

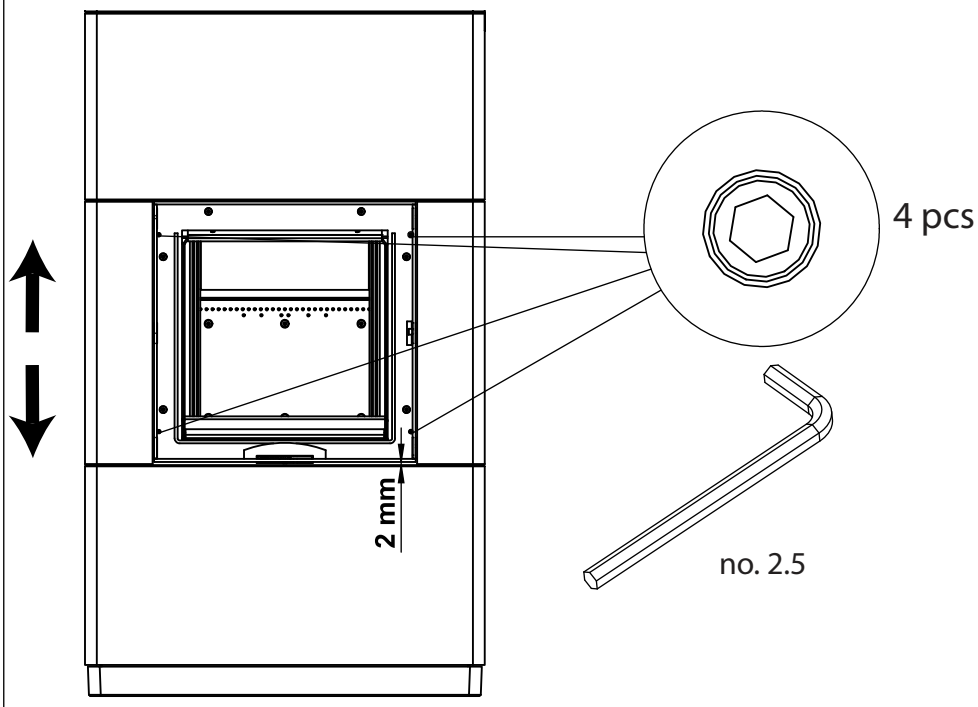
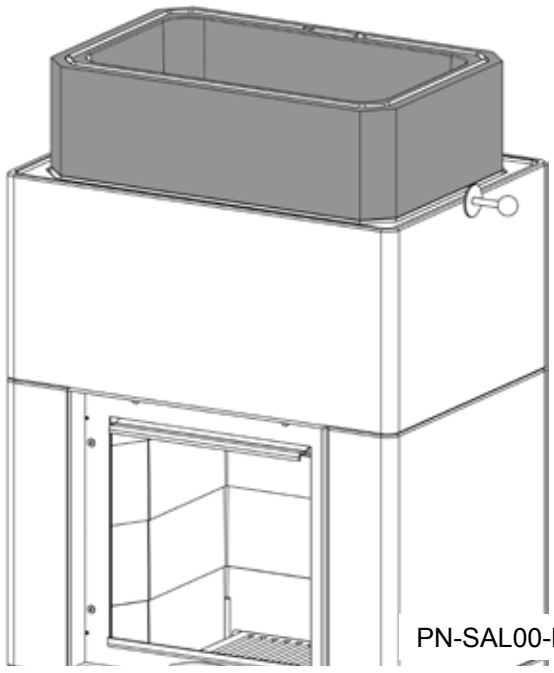
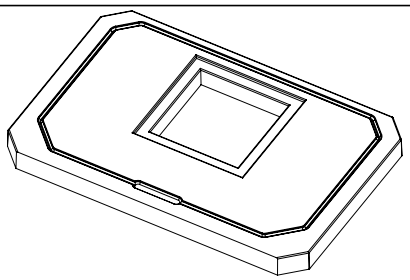


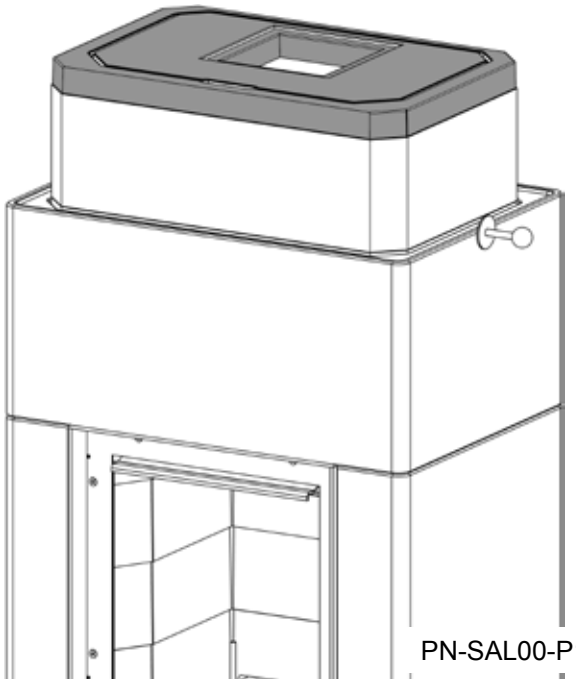
FIG 28



PN-SAL00-P10

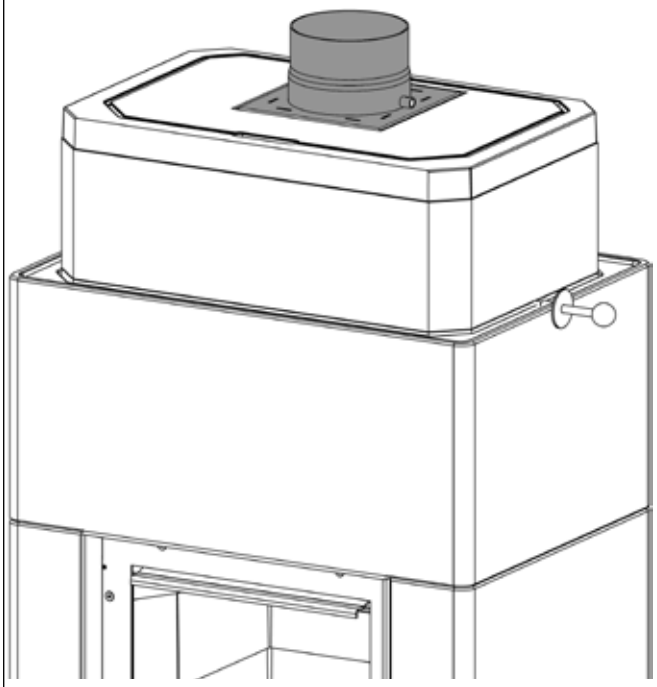
FIG 29





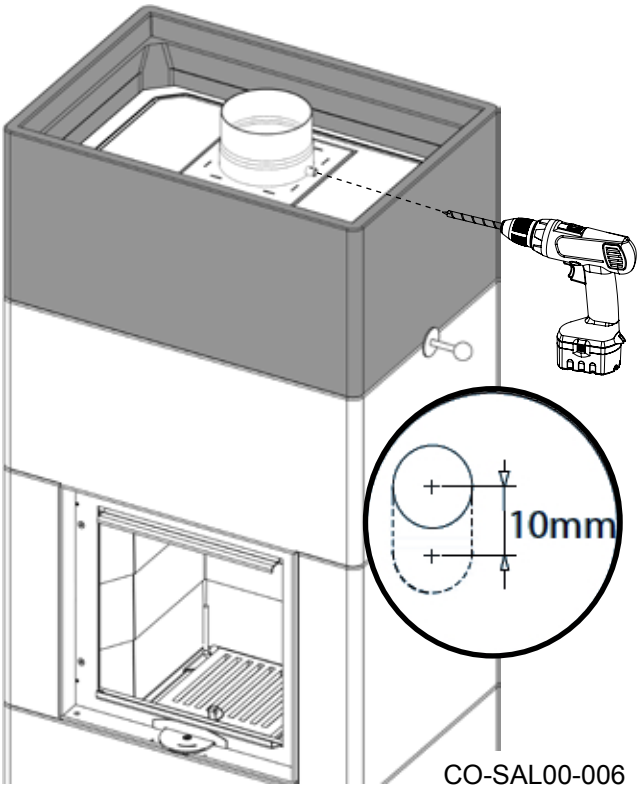
PN-SAL00-P11

FIG 30



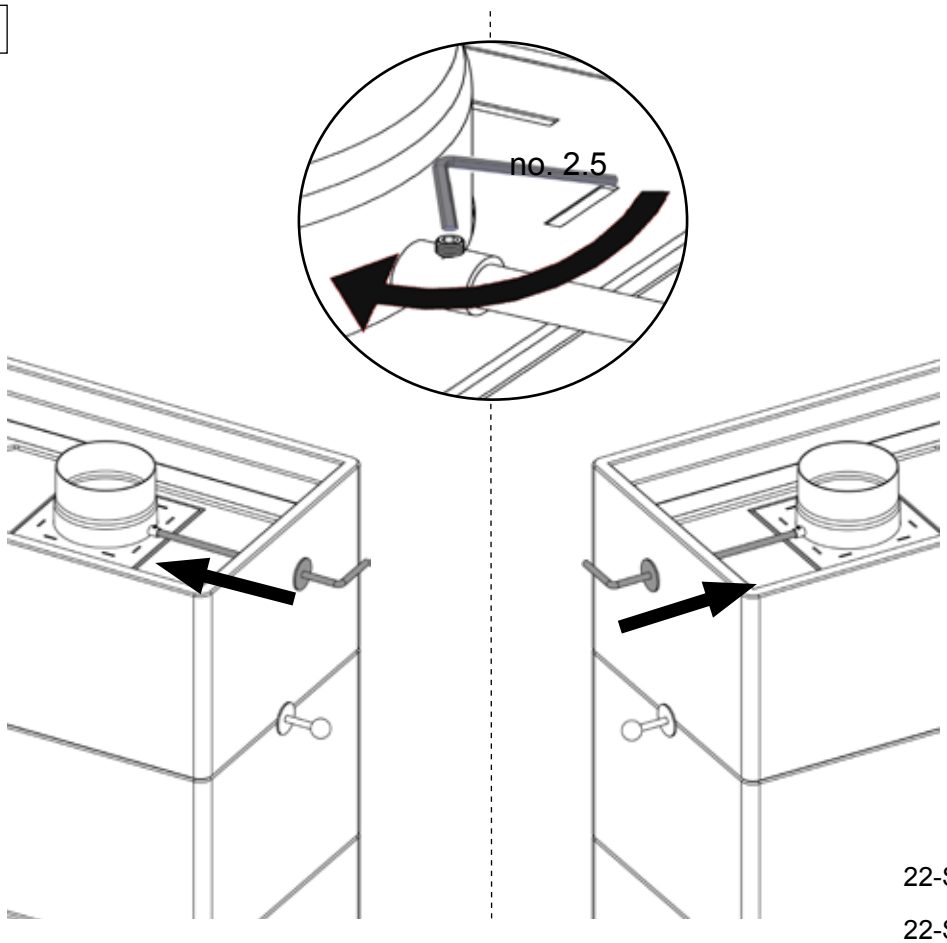
PN-SAL00-P10

FIG 31



CO-SAL00-006

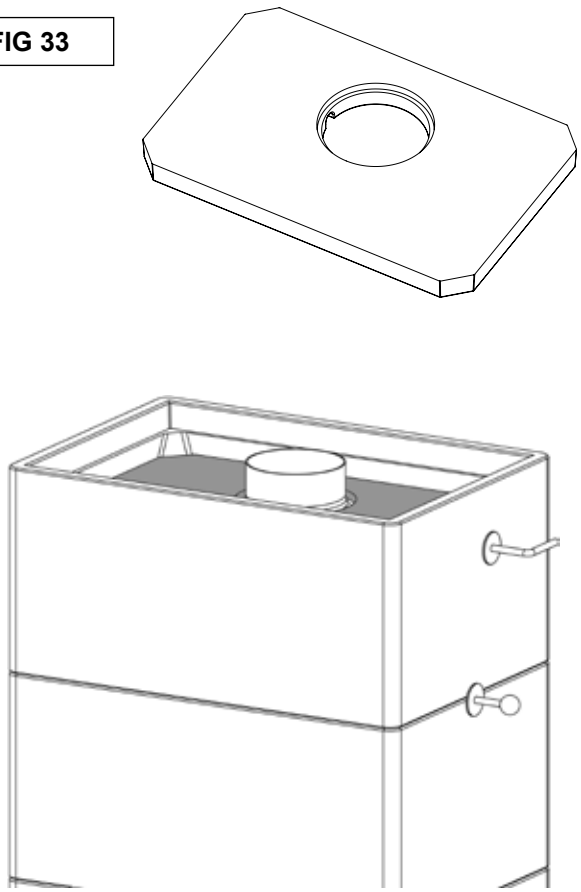
FIG 32



22-SAL00-230

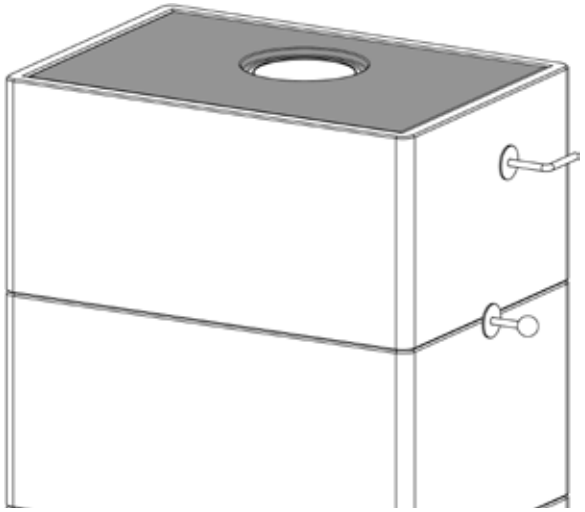
22-SAL00-210

FIG 33



PN-SAL00-P13

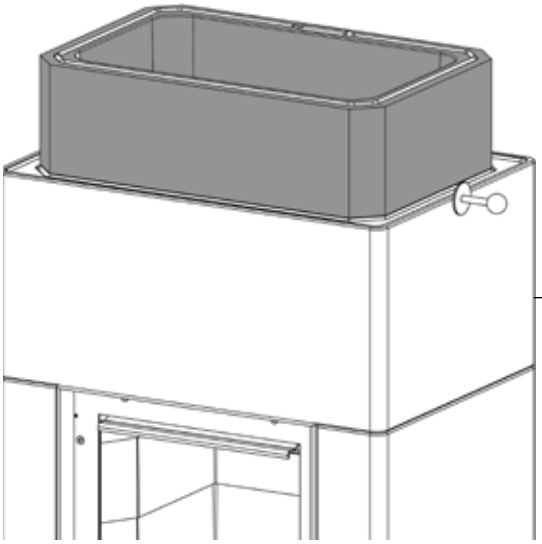
FIG 34



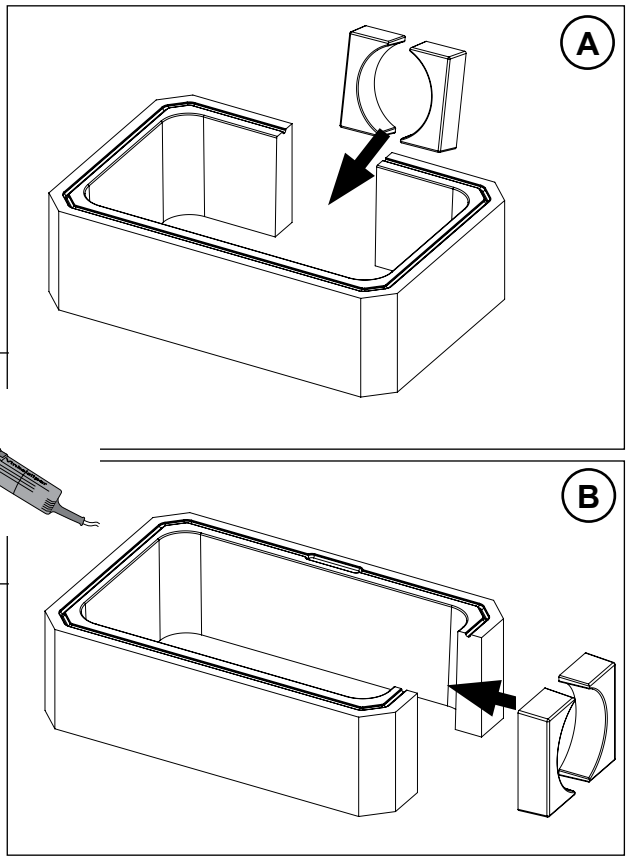
CO-SAL00-007

FIG 35

Ne s'applique pas pour une installation en France



Ne s'applique pas pour une installation en France



PN-SAL00-P10

PN-SAL00-P15(a/b)

FIG 36

Ne s'applique pas pour une installation en France

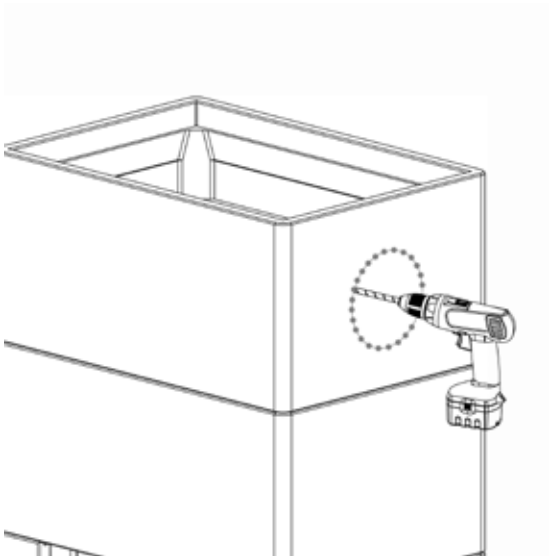


FIG 37

Ne s'applique pas pour une installation en France

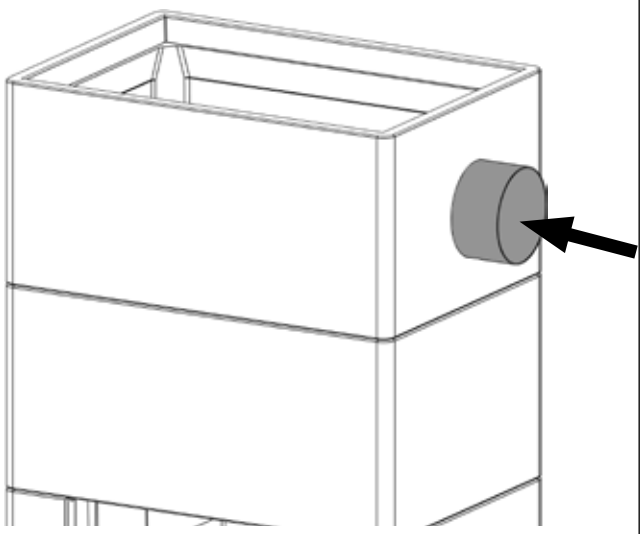
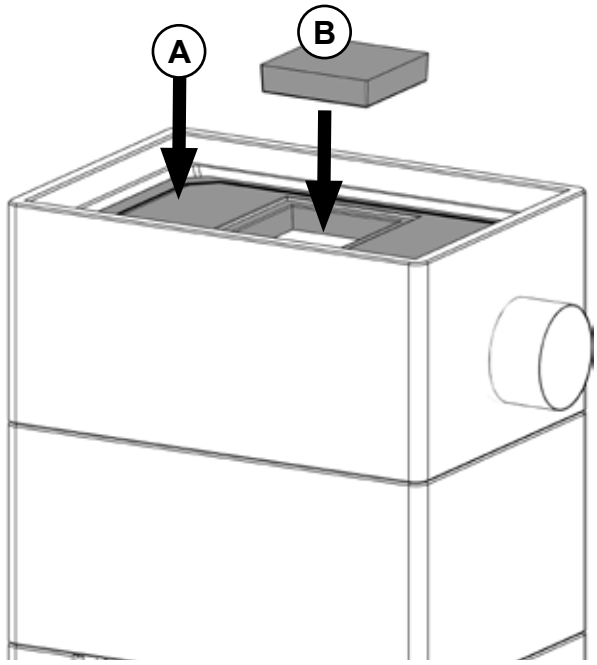


FIG 38

Ne s'applique pas pour une installation en France

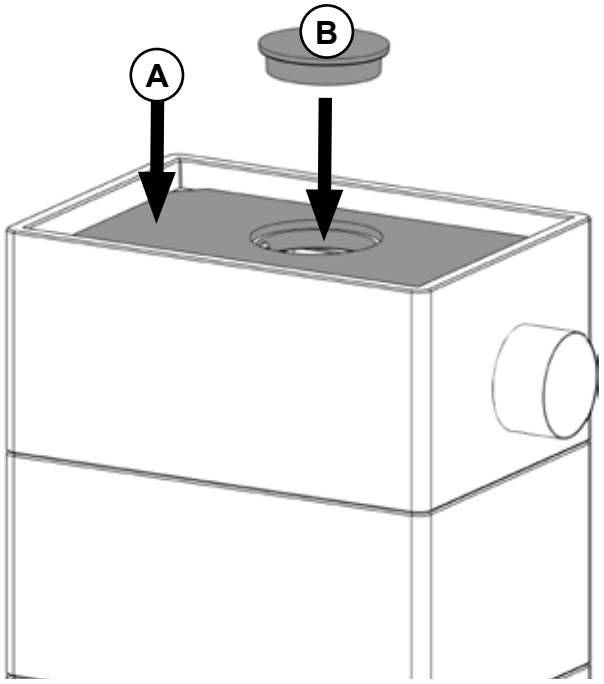


PN-SAL00-011(a)

PN-SAL00-012(b)

FIG 39

Ne s'applique pas pour une installation en France

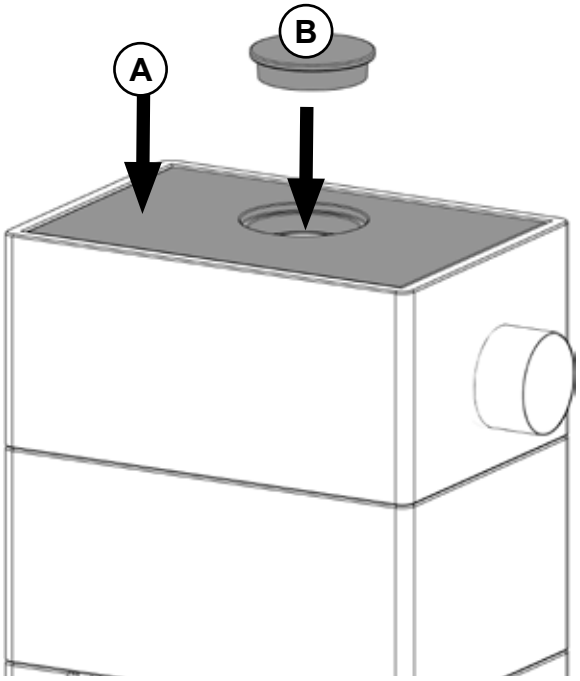


PN-SAL00-P13(a)

PN-SAL00-P14(b)

FIG 40

Ne s'applique pas pour une installation en France



CO-SAL00-007(a)

CO-SAL00-008(b)

FIG 41

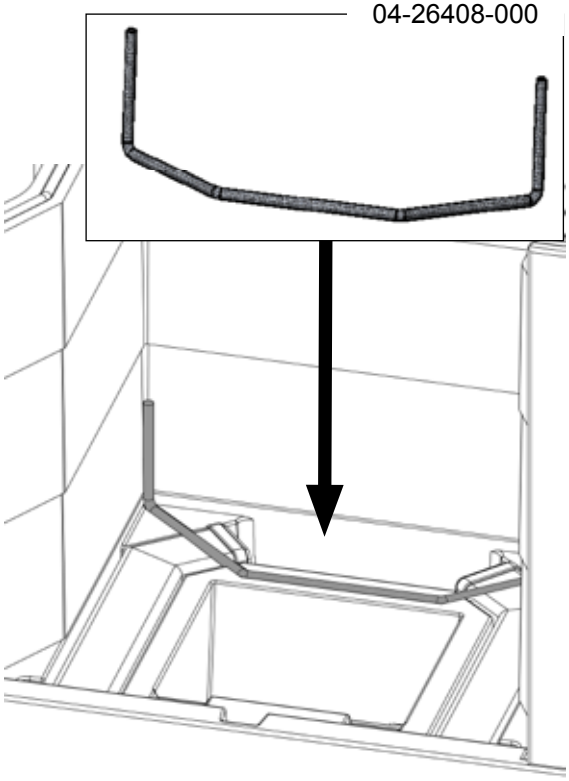
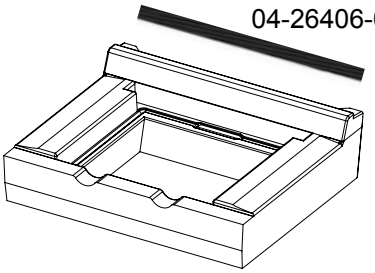
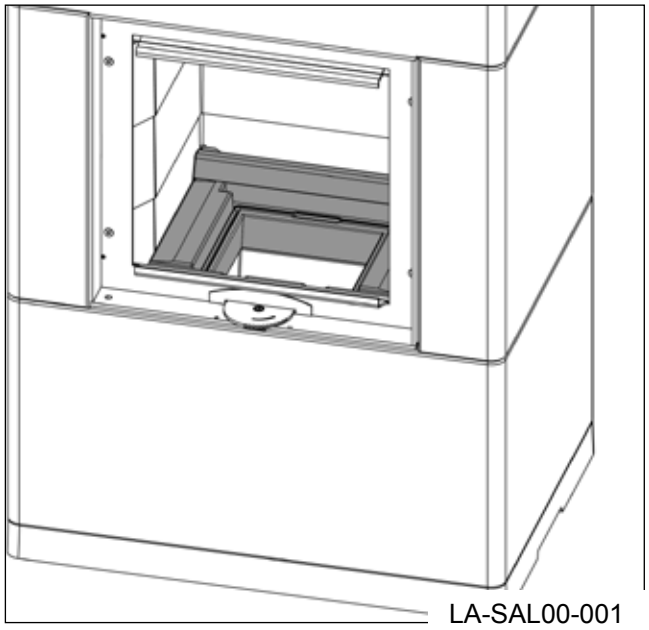


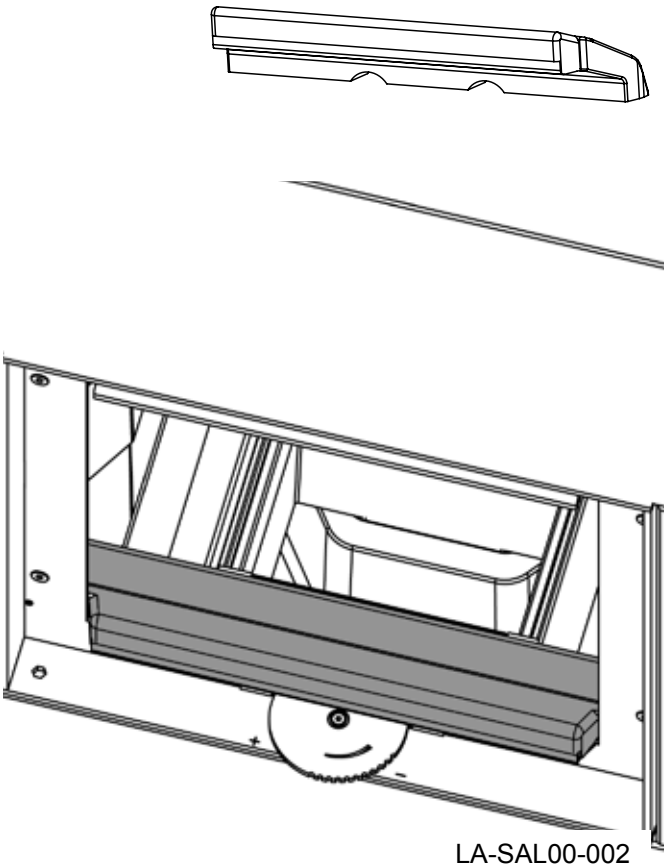
FIG 42





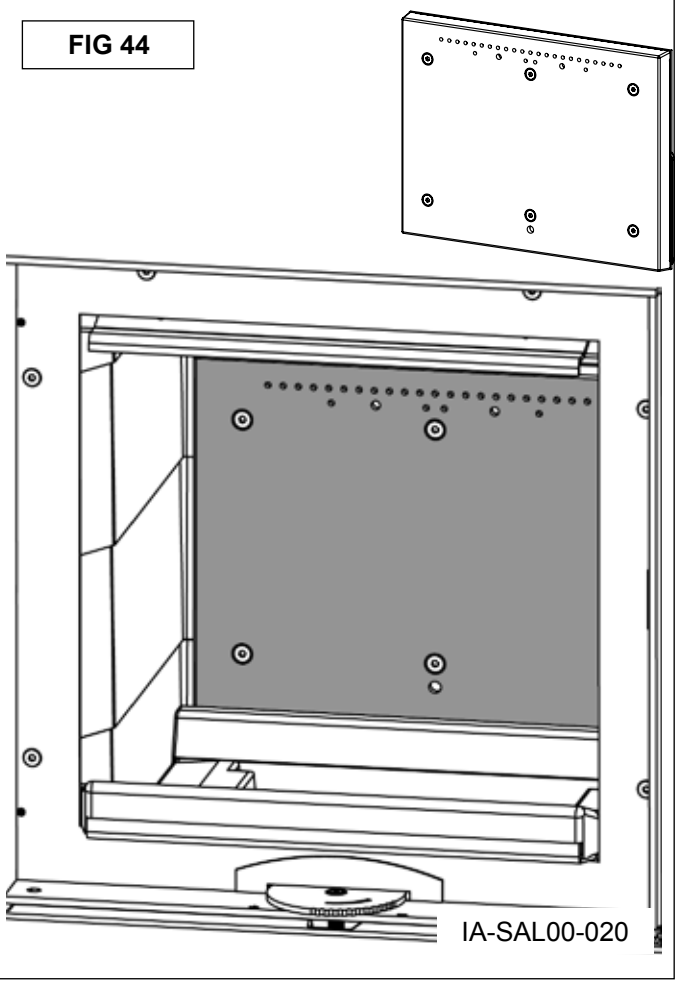
LA-SAL00-001

FIG 43



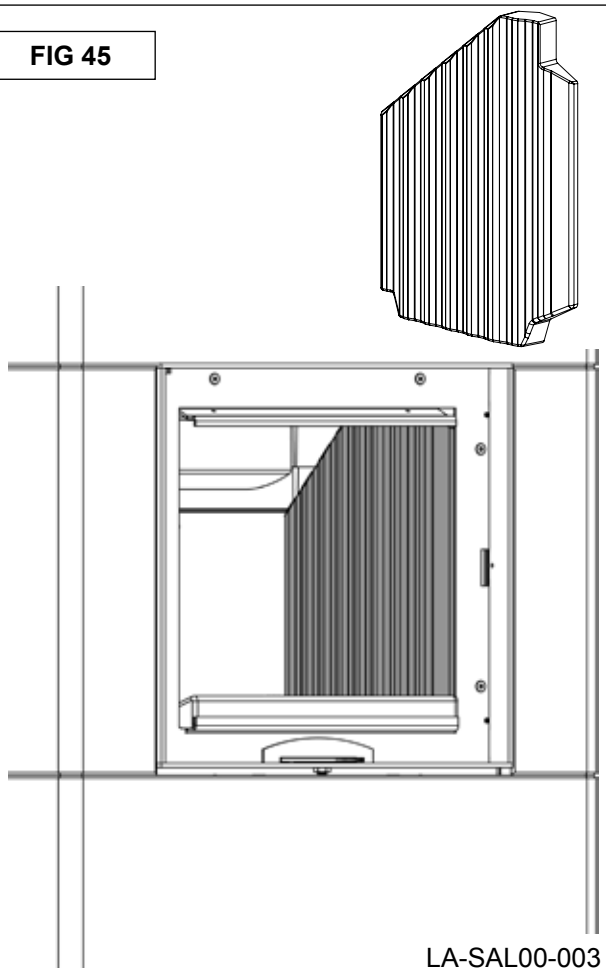
LA-SAL00-002

FIG 44



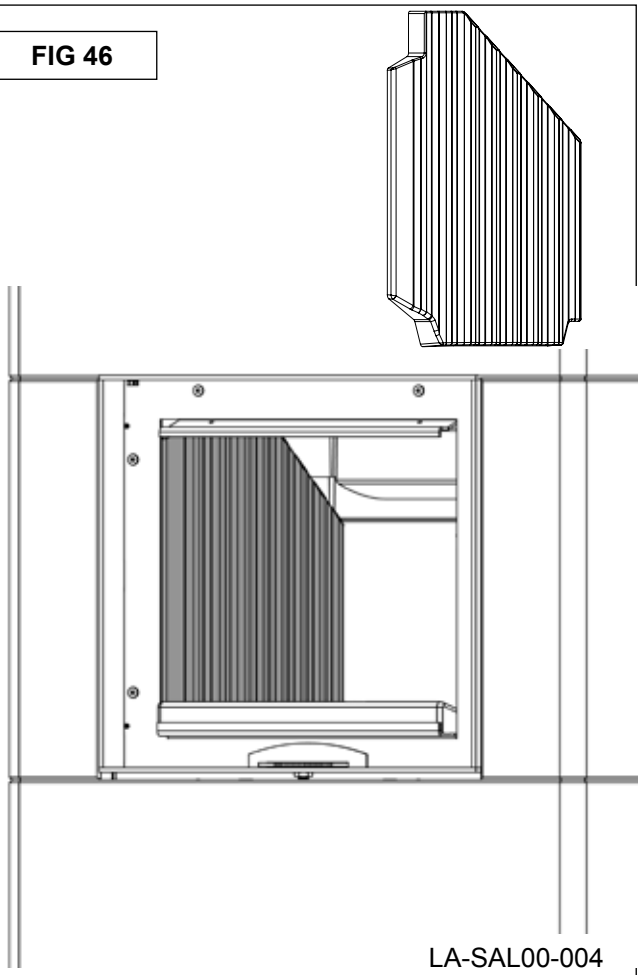
IA-SAL00-020

FIG 45



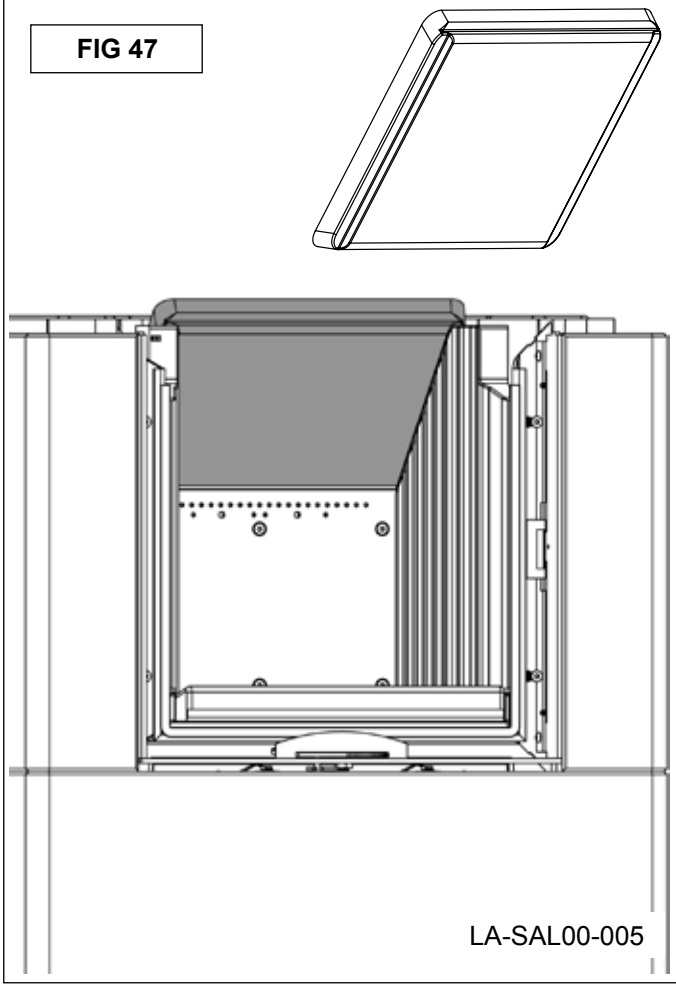
LA-SAL00-003

FIG 46



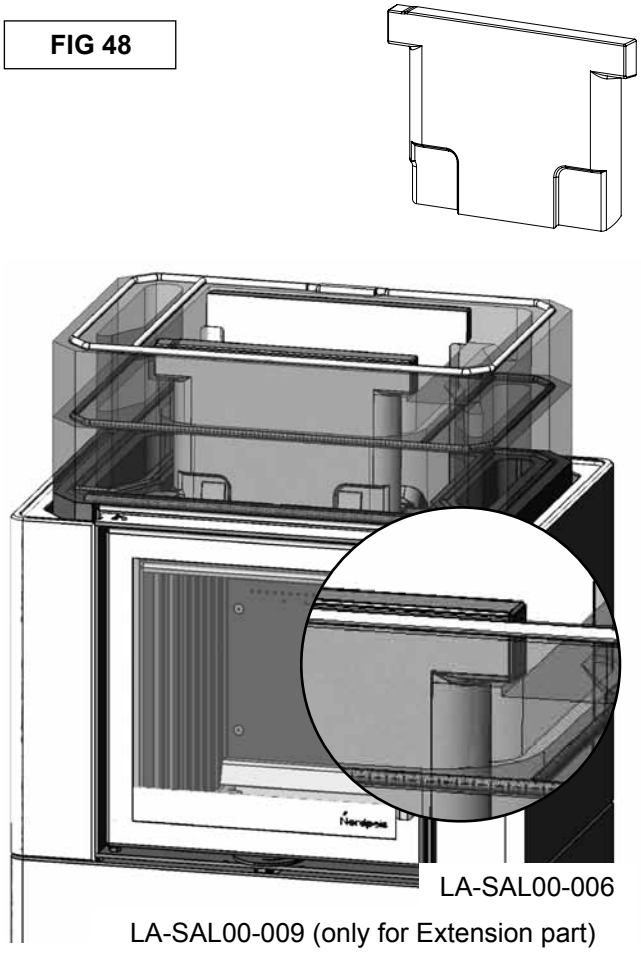
LA-SAL00-004

FIG 47



LA-SAL00-005

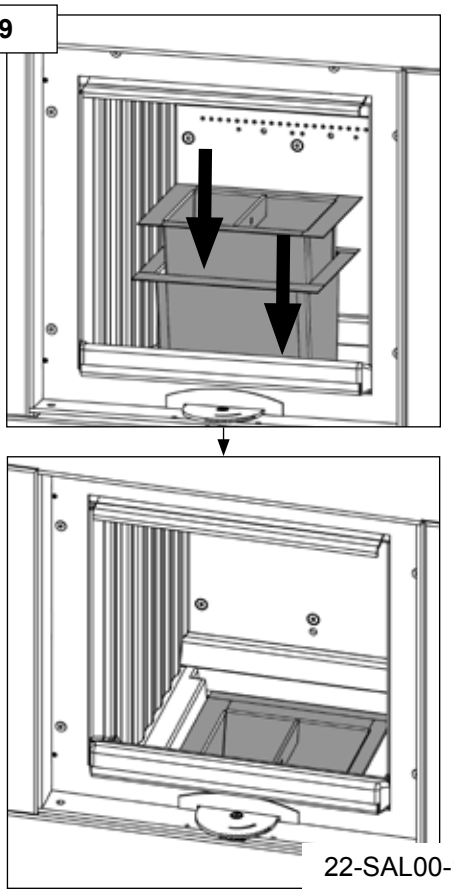
FIG 48



LA-SAL00-006

LA-SAL00-009 (only for Extension part)

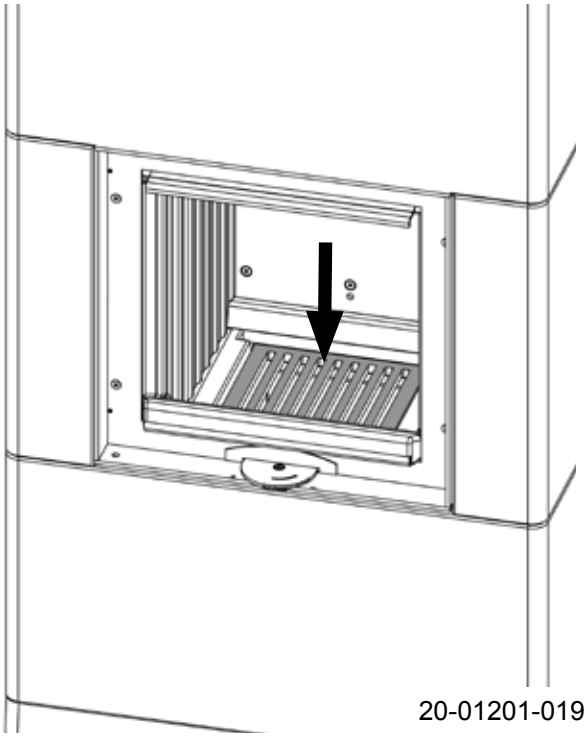
FIG 49



22-SAL00-150

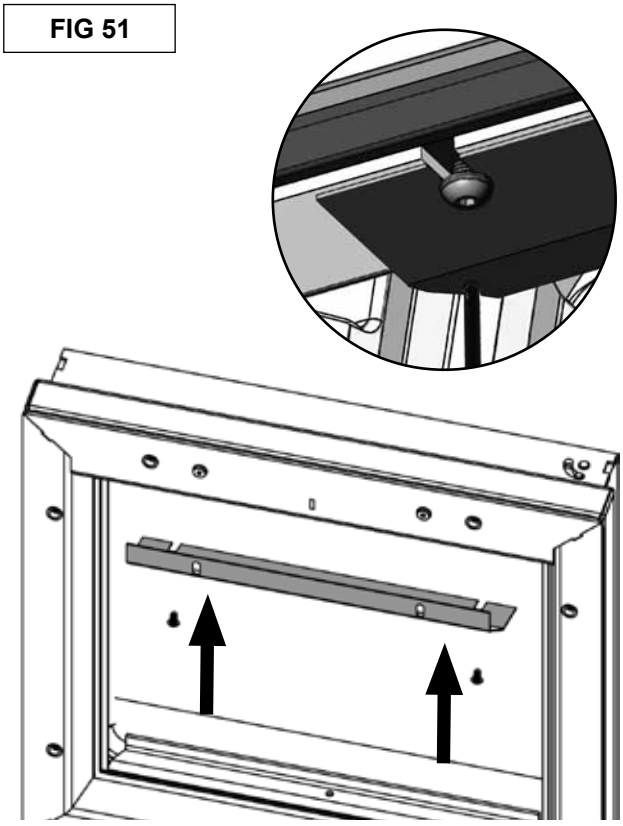
22-SAL00-160

FIG 50



20-01201-019

FIG 51



22-SAL00-270

FIG 52

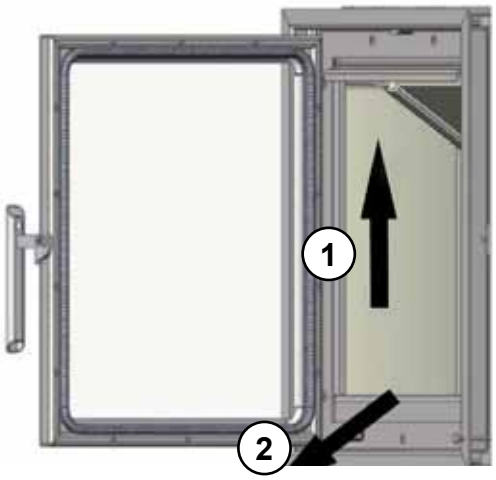
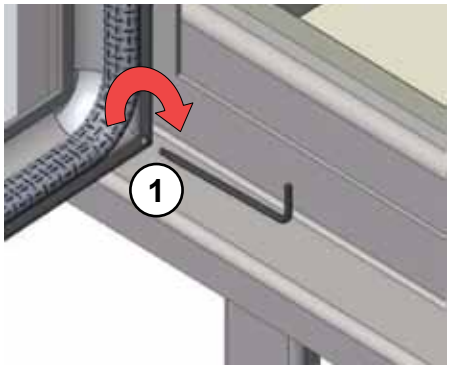
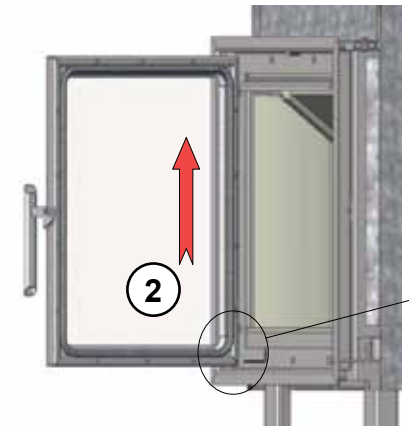


FIG 53





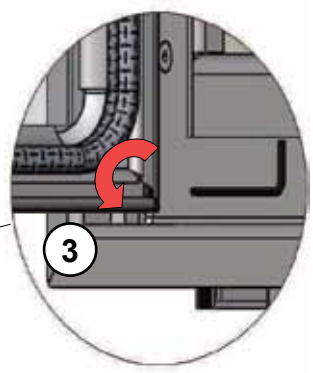


FIG Z

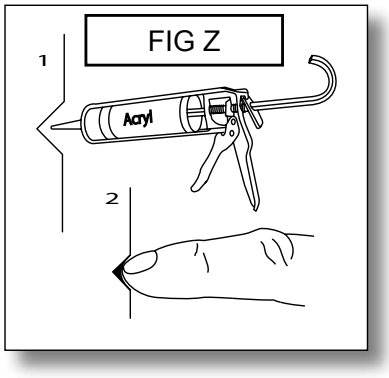
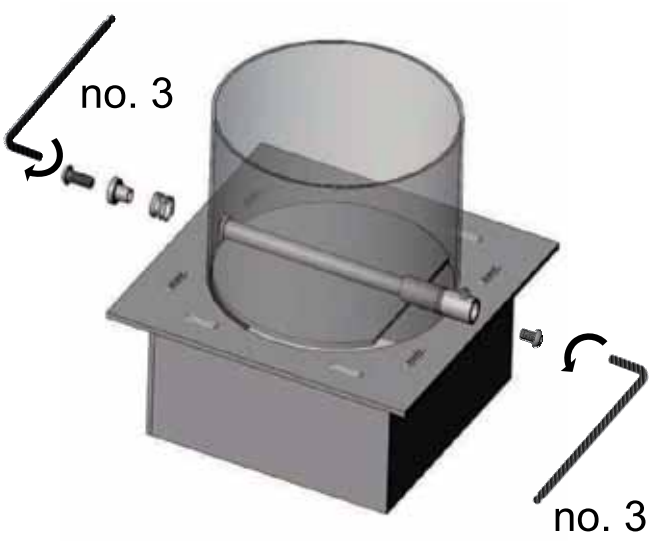


FIG 54

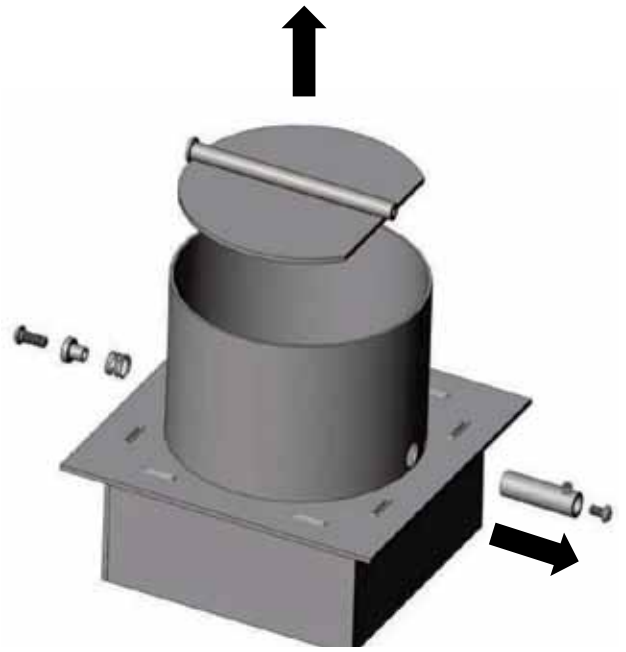
Ne s'applique pas pour une installation en France



IP-SAL00-040

FIG 55

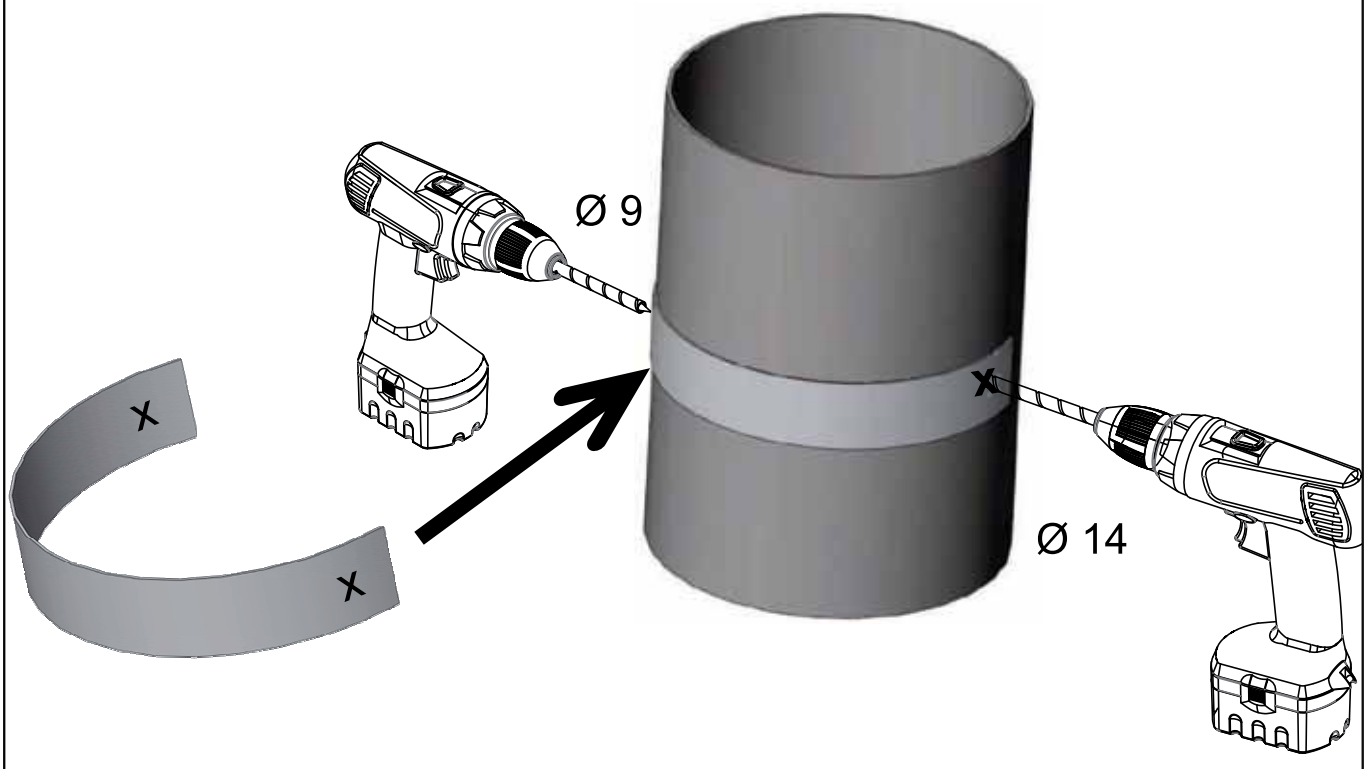
Ne s'applique pas pour une installation en France



IP-SAL00-040

FIG 56

Ne s'applique pas pour une installation en France



IP-SAL00-010

FIG 57

Ne s'applique pas pour une installation en France

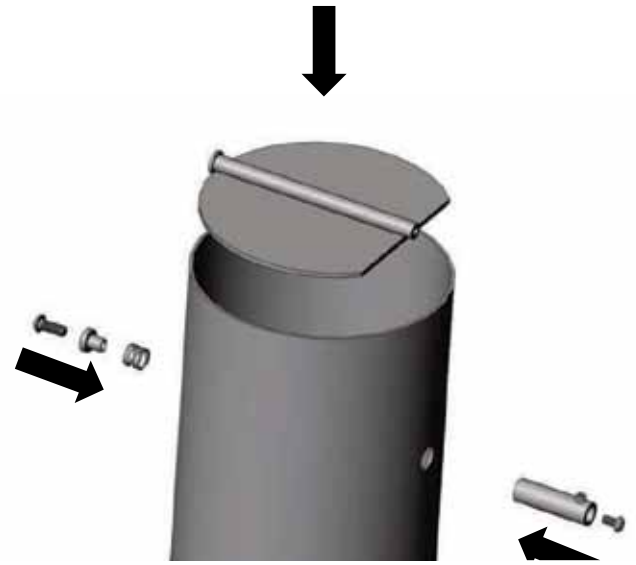


FIG 58

Ne s'applique pas pour une installation en France

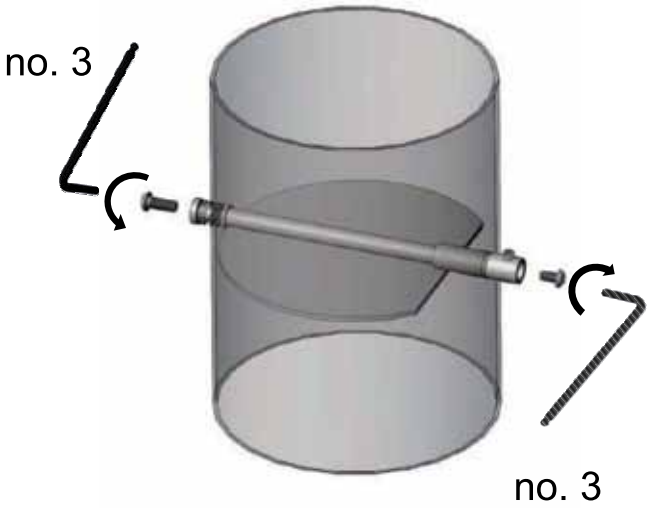
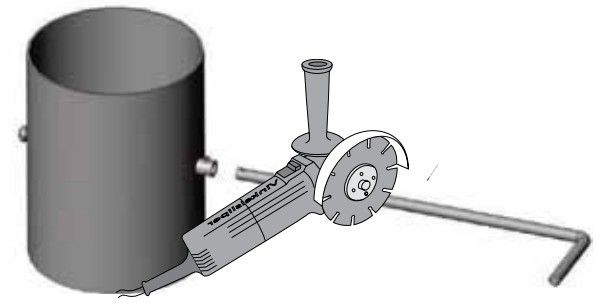


FIG 59

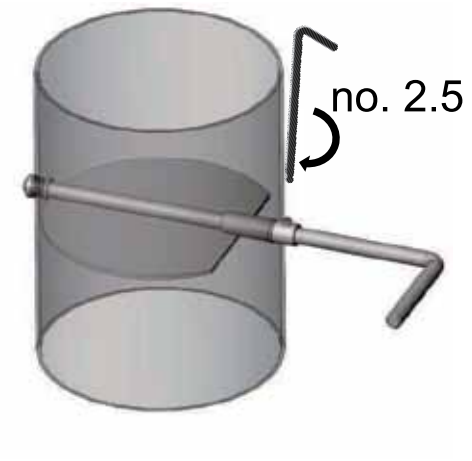
Ne s'applique pas pour une installation en France



22-SAL00-230

FIG 60

Ne s'applique pas pour une installation en France



Nordpeis AS, Gjellebekkstubben 9-11, N-3420 LIERSKOGEN, Norway
www.nordpeis.no